



Industrie- und Handelskammer
Chemnitz

Kommunalfinanzen

-

**Analyse für die 34 bevölkerungsreichsten Gemeinden
im Bezirk der IHK Chemnitz**

-

Forderungen der Wirtschaft

Mai 2019

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Chemnitz
Straße der Nationen 25
09111 Chemnitz

Postfach 4 64, 09004 Chemnitz
Telefon: 0371 6900-0
Telefax: 0371 6900-191565
www.chemnitz.ihk24.de
chemnitz@chemnitz.ihk.de

Erstellung: Geschäftsbereich Zentrale Dienste
Dr. Marco Hietschold

Datenbasis: Gemeindestatistik des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen
<http://www.statistik.sachsen.de>

Stand: Mai 2019

© 2019 Industrie- und Handelskammer Chemnitz
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck oder Vervielfältigungen auf Papier und elektronischen Datenträgern
sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt.
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche
Änderungen übernimmt die Industrie- und Handelskammer Chemnitz keine
Gewähr.

Inhaltsverzeichnis

1. Sprudelnde Steuerquellen – wie lange noch?	4
2. Zur Diskussion um die Neuregelung der Grundsteuer.....	7
3. Die Lage der Kommunalfinanzen in Südwestsachsen	11
4. Ausgewählte Kennzahlen und ihre Wertung	13
5. Tabellen und Übersichten für die 34 bevölkerungs- reichsten Gemeinden in Südwestsachsen	19

1. Sprudelnde Steuerquellen – wie lange noch?

"Die Städte freuen sich über gute Wirtschaftsdaten und Steuereinnahmen sowie die damit verbundenen Investitionschancen.“ So kommentierte der Präsident des Deutschen Städtetags Markus Lewe am 02.04.2019 die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Zahlen zu den Kommunal финанzen 2018 kurz und zutreffend.¹

„Ein genauerer Blick auf die kommunale Finanzlage zeigt gleichzeitig, dass die lange schon viel zu großen Unterschiede zwischen finanzstarken und strukturschwachen Städten und Regionen bestehen bleiben.“² Dieser wesentliche Nachtrag von Markus Lewe indes bestätigt, dass grundlegende strukturelle Probleme der kommunalen Haushalte mit Geld allein nicht lösbar sind. Nicht zuletzt das Hoch der Steuereinnahmen und damit eine vergleichsweise komfortable Ausstattung der Mehrzahl der kommunalen Haushalte haben in den letzten Jahren zu einem weitgehenden Verstummen der Diskussion über eine Gemeindefinanzreform bzw. eine Reform der kommunalen Einnahmen geführt, ohne dass sich die strukturellen Gegebenheiten verändert hätten.

Doch es mehren sich die Anzeichen, dass es angesichts der aktuellen konjunkturellen Eintrübung und insbesondere der Korrektur der Wachstumsprognose für 2020 auch mit dem Allzeithoch der kommunalen Steuereinnahmen zu Ende gehen könnte.³

Wie in den Vorjahren, so stiegen auch 2018 nochmals die Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden – im Ergebnis um 5,8 % auf 713,6 Mrd. € (2017: 674,6 Mrd. €⁴).

Das Plus bei den Gemeinschaftssteuern lag bei 5,2 %, die Steuereinnahmen des Bundes stiegen um 8,7 % und die Länder legten um 7,7 % zu gegenüber 2017. Die noch gute Konjunktur, steigende Löhne und Gewinne führten vor allem zu einem Anstieg der Lohnsteuer und der veranlagten Einkommensteuer, aber auch der Körperschaftsteuer. Von dieser positiven Einnahmensituation sollten auch die Kommunen im Freistaat Sachsen profitieren. Und die statistischen Daten für Sachsen belegen dies durchaus.

¹ <http://www.staedtetag.de/presse/mitteilungen/088412/index.html> [22.04.2019]

² Ebenda

³ z.B. Süddeutsche Zeitung vom 11.05.2019: Sinkende Steuereinnahmen sorgen für Streit in der GroKo (unter Verweis auf die aktuelle Steuerschätzung Mai 2019)

⁴ BMF, Monatsbericht Januar 2019 unter <https://www.bundesfinanzministerium.de/Monatsberichte/2019/01/Inhalte/Kapitel-3-Analysen/3-5-steuereinnahmen-haushaltsjahr-2018.html> (18.05.2019)

**Einnahmen und Ausgaben der kommunalen Kernhaushalte in Sachsen
2016 bis 2018 (in 1 000 €)⁵**

Art der Einzahlungen/Auszahlungen	2018	2017	2016
Bereinigte Einzahlungen (ohne Finanzierungstätigkeit)	12 302 100	11 797 374	11 320 302
Bereinigte Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	11 010 443	10 715 138	10 291 432
Steuern - netto	3 572 574	3 431 546	3 180 144
Schlüsselzuweisungen	2 445 262	2 319 212	2 238 821
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1 309 979	1 098 039	1 047 271
Investitionszuwendungen vom Land	996 495	837 985	825 071
Investive Schlüsselzuweisungen	383 686	343 030	284 680
Bereinigte Auszahlungen (ohne Finanzierungstätigkeit)	11 961 588	11 575 163	11 139 154
Bereinigte Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	10 263 427	10 020 995	9 761 994
Personalauszahlungen	3 064 299	2 939 354	2 855 060
Sach- und Dienstleistungen	1 679 901	1 610 023	1 563 593
Soziale Leistungen und aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	2 995 486	3 090 592	3 097 537
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1 716 483	1 569 971	1 395 561
Baumaßnahmen	1 211 542	1 058 275	941 509
Saldo der bereinigten Einzahlungen und Auszahlungen (ohne Finanzierungstätigkeit)	340 512	222 211	181 148

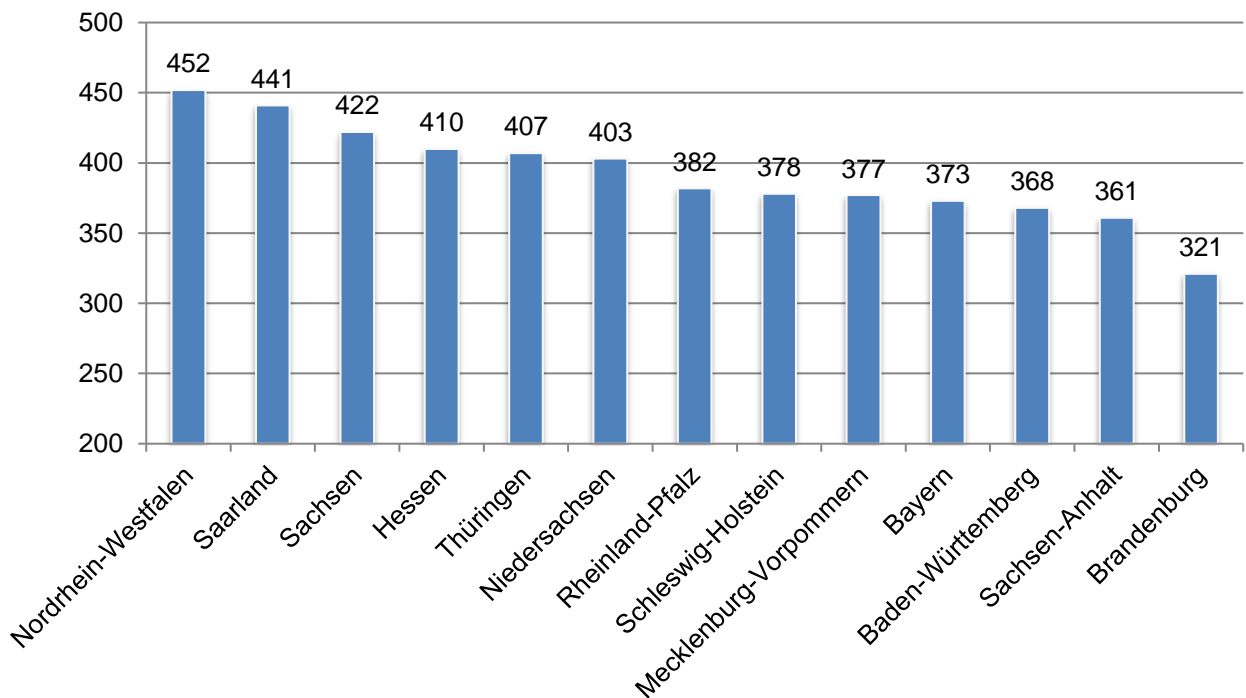
Aus der Perspektive der IHK Chemnitz als Interessenvertreterin der regionalen Wirtschaft ist dahingehend auch auf folgende Sachverhalte zu verweisen:

- Die positive Einnahmenentwicklung ist offensichtlich in erster Linie auf die kommunalen Einkommensteuer- und Umsatzsteueranteile zurückzuführen. Der Anteil der Realsteuern Gewerbesteuer und Grundsteuer A und B an der Steuerkraft stagniert indes bzw. war in den letzten Jahren sogar zeitweise leicht rückläufig.

⁵ Statistisches Landesamt des Freistaats Sachsen, <https://www.statistik.sachsen.de/html/486.htm> (18.05.2019), Datenquelle: Rechnungsergebnisse der kommunalen Kernhaushalte und deren kameral/doppisch buchenden Extrahaushalte und sonstigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen 2016 und 2017, Vierteljährliche Kassenergebnisse der kommunalen Kernhaushalte und deren kameral/doppisch buchenden Extrahaushalte 2018

- Die Einnahmenentwicklung bei den Realsteuern ist vor dem Hintergrund eines vergleichsweise stringenten Anreizsystems zur Ausschöpfung der kommunalen Steuerkraft (mittels dynamischer Nivellierungshebesätze) zu sehen, das die Bürger und Unternehmen in Sachsen durch hohe Hebesätze erkennbar stärker belastet als dies in den anderen neuen Bundesländern der Fall ist.

Durchschnittliche Gewerbesteuerhebesätze in den Flächenländern 2017



(Quelle: Statistisches Bundesamt, GENESIS-Datenbank,
www.genesis-destatis.de / eigene Darstellung)

- Eine mehr oder minder einseitige Konsolidierung der Gemeindehaushalte über die Einnahmenseite kann nicht zielführend sein. Die Belastungswirkungen für Bürger und Unternehmen (mit der Folge von Akzeptanzproblemen) sollten nicht unterschätzt werden. Die konjunkturabhängige Gewerbesteuer kann angesichts des kommunalen Aufgabenkanons allein keine verlässliche Finanzierungsgrundlage darstellen.

- Trotz zuletzt steigender kommunaler Investitionen ist die Frage nach der Auskömmlichkeit des Investitionsniveaus und dem Abbau des Investitionsstaus zu stellen. Auch die Zahlen für 2017 sind trotz verbreitet positiver Tendenz offensichtlich nicht geeignet, den Investitionsstau nachhaltig zu beheben. Wenn diese Feststellung selbst in Zeiten von Rekordsteuereinnahmen noch zutreffend ist, muss die Frage nach der Konsolidierung der Aufgaben und Ausgaben neu aufgeworfen werden. Mehr Geld allein ist offensichtlich keine Lösung.
- Die Konsolidierung der Ausgabenseite ist auch unter einem anderen Gesichtspunkt wichtig. So positiv im Einzelfall kommunale Überschüsse und ihre Verwendung für Investitionen und zur Schuldentilgung zu bewerten sind, so muss doch im Grundsatz das Ziel des Ausgleichs des kommunalen Haushalts ohne Überschüsse und Defizite unter pfleglicher Behandlung der Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen gelten. Eine Fortsetzung der Politik häufiger Hebesatzsteigerungen (auch wenn diese vom Freistaat gewollt ist und den Gemeinden letztlich oft keine andere Wahl bleibt) wäre dafür mittel- und langfristig ebenso ein untaugliches Mittel wie die fiskalische Nutzung der anstehenden Grundsteuerreform mit der Folge der Erhöhung der Belastungen für Bürger und Unternehmen.

2. Zur Diskussion um die Neuregelung der Grundsteuer

Die Grundsteuer war bis 2017 kein Schwerpunktthema dieser Veröffentlichung, obgleich die Hebesätze der auch für Unternehmen relevanten Grundsteuer B (für bebaute bzw. bebaubare Grundstücke und Gebäude) von Beginn an hier dargestellt und auch vorsichtig in die Bewertung mit einbezogen wurden.

Die Grundsteuer ist wie die Gewerbesteuer eine Realsteuer, mit der das Eigentum bzw. Erbbaurechte an Grundstücken sowie die Bebauung von Grundstücken (u.a. auch von Betriebsgrundstücken) besteuert werden. Die Grundsteuer fließt den Gemeinden zu, die Verwaltungshoheit liegt bei Ländern und Gemeinden, die Gesetzgebungskompetenz beim Bund.

Obleich das Aufkommen an Grundsteuer (2017 ca. 14 Mrd. €) weniger als 1/3 des Gewerbesteueraufkommens beträgt, liegt ihr Finanzierungsbeitrag an den kommunalen Haushalten bundesweit bei bis zu 10 %.⁶

⁶ Vgl. FAZ vom 16.01.2018

Bemessungsgrundlage der Grundsteuer sind die gemäß Bewertungsgesetz zu ermittelnden Einheitswerte für Grundstücke, wobei entsprechend der in der Vergangenheit durchgeführten Hauptfeststellungen im alten Bundesgebiet auf die Werte vom 01.01.1964, in den neuen Bundesländern auf die Werte vom 01.01.1935 abgestellt wird. Das heißt, dass man sich bei der Bewertung von Grundstücken und Gebäuden letztlich auf ein Wertniveau bezieht, das dem durchschnittlichen Niveau zum sogenannten letzten Hauptfeststellungszeitpunkt entspricht. Wert- und Preisänderungen sollen sich innerhalb eines Hauptfeststellungszeitraums nicht auf den Einheitswert auswirken. Die Einheitswerte sollten eigentlich im Sechs-Jahres-Turnus allgemein festgestellt werden bzw. es sollte durch Gesetz eine ggf. abweichende Regelung getroffen werden. Tatsächlich erfolgten aber seit dem 01.01.1964 (neue Bundesländer: 01.01.1935) keine neuen Hauptfeststellungen und auch keine Fixierung einer anderen Regelung, so dass zwischenzeitlich von erheblichen und vor allem unterschiedlich starken Abweichungen zwischen den festgestellten (Einheits-)Werten und den tatsächlichen (Verkehrs-)Werten mit der Folge einer gravierenden Ungleichbehandlung bei der Bewertung von Grundvermögen auszugehen ist. Dies dürfte dem allgemeinen Gleichheitssatz (Art. 3 Abs. 1 GG) zuwider laufen.⁷

Am 10.04.2018 entschied das Bundesverfassungsgericht erwartungsgemäß, dass die Vorschriften zur Einheitsbewertung in der bisher praktizierten Form verfassungswidrig sind und beauftragte den Gesetzgeber mit einer Neuregelung bis zum 31.12.2019, wobei die bisherigen Vorschriften höchstens bis zum 31.12.2024 angewendet werden dürfen.

In den vergangenen Monaten wurden folgende grundlegende Reformmodelle diskutiert:

Verkehrswertmodell	<ul style="list-style-type: none"> - erfüllt die Vorgabe einer realitätsgerechten Wertrelation - aber: Verkehrswertermittlung für alle knapp 35 Mio. Grundstücke/Gebäude ist bis 2024 kaum möglich
Kostenwertmodell	<ul style="list-style-type: none"> - Bewertung von Grund und Boden mittels vorhandener Bodenrichtwerte - Bewertung von Gebäuden anhand der Investitionskosten (sehr aufwändig) - war Kern des Gesetzentwurf der vorangegangenen Bundesregierung aus 2016 (kein Konsens unter den Ländern)

⁷ Vgl. Loose, M. (2018): Reform der Grundsteuer, in: DER BETRIEB, Nr. 7, 16.02.2018

Bodenwertmodell	<ul style="list-style-type: none"> - Kritik des intransparenten Verfahrens der Ermittlung der Bodenrichtwerte - daher Forderung: allein Verkehrswerte von Grund und Boden sollen als Bemessungsgrundlage dienen (Bebauung wird ausgeblendet)
Reines Flächenmodell	<ul style="list-style-type: none"> - Bemessungsgrundlage ist die Fläche des Grund und Bodens sowie ggf. die Geschossfläche der Gebäude - bürokratiearm, da lediglich Grundfläche und Gebäudehöhe zu ermitteln sind - Problem: Fabrikgebäude/Werkhallen (wenige Geschosse, zuweilen sehr hoch)
Kategorisierendes Flächenmodell	<ul style="list-style-type: none"> - Flächenmodell wie oben, aber unter Berücksichtigung der individuellen Nutzbarkeit (z.B. durch Flächennutzungspläne, Bebauungspläne) - Anreiz zur flächenschonenden Grundstücksnutzung
Kategorisierendes Flächenmodell mit Bebauung	<ul style="list-style-type: none"> - Flächenmodell wie oben, aber unter Berücksichtigung der Bebauung

Aus Perspektive der Wirtschaft ist das kategorisierende Flächenmodell offensichtlich am besten geeignet, die Erwartungen der Steuerpflichtigen zu erfüllen. Die anstehende und notwendige Reform der Grundsteuer soll daher vor allem

- zum Bürokratieabbau genutzt werden (z.B. durch Digitalisierung beim Zugriff auf Daten der Grundbuchämter bis hin zur Ermöglichung einer vorausgefüllten Steuererklärung),
- bundeseinheitlich ohne Sonderbelastung für die Unternehmen erfolgen (d.h. keine Kompetenz der Länder zur Bestimmung eigener Steuermesszahlen unabhängig von dem zu respektierenden Hebesatzrecht der Gemeinden; Verzicht auf eine neue Grundsteuer C) und
- aufkommensneutral sein (d.h. keine reformbedingte Erhöhung der Bemessungsgrundlagen aus fiskalischer Motivation; Beibehaltung der bisherigen Steuerermäßigung bei Unvermietbarkeit).

Am 09.05.2019 nahmen die Spitzenverbände der Wirtschaft die Möglichkeit zur Stellungnahme zu dem Referentenentwurf eines Gesetzes zur Reform des Grundsteuer- und Bewertungsrechts sowie eines Gesetzes zur Änderung des Grundsteuergesetzes zur Mobilisierung von baureifen Grundstücken wahr. Der aus dem

Bundesfinanzministerium stammende Gesetzentwurf basiert auf einem wertabhängigen Modell und beinhaltet im Wesentlichen das Folgende:⁸

- Der „Einheitswert“ wird durch den „Grundsteuerwert“ ersetzt.
- Bei Wohngrundstücken soll sich der Ertragswert an pauschalisierten Nettokaltmieten pro Quadratmeter orientieren, für die auf Daten des Statistischen Bundesamtes zurückgegriffen wird.

Die Lage der Immobilie fließt über die Mietniveaustufe, die Einwohnerzahl und mittels des Bodenrichtwerts in die Berechnung ein. Insbesondere in Ballungsräumen ist daher von einem Anstieg der Grundsteuer auszugehen, falls keine Kompensation über eine Senkung des Hebesatzes der Kommunen erfolgt.

- Bei Nichtwohngrundstücken findet das Ertragswertverfahren nur Anwendung, wenn sich für die wirtschaftliche Einheit eine übliche Miete auf dem örtlichen Grundstücksmarkt ermitteln lässt. Andernfalls gilt ein vereinfachtes Sachwertverfahren, das sich an dem (sehr aufwendigen) Sachwertverfahren der Bedarfsbewertung orientiert.
- Zur Herstellung von Aufkommensneutralität (14,8 Mrd. € jährliches Grundsteueraufkommen) sollen die Steuermesszahlen zurückgenommen werden.
- Um Wohnungsengpässen sowie Bodenspekulationen entgegenzuwirken, erhalten die Kommunen die Möglichkeit, ab dem 01.01.2025 eine Grundsteuer C (mit erhöhtem Hebesatz) für unbebaute baureife Grundstücke zu erheben.

Die Wirtschaft sieht die Präferenz für ein wertabhängiges Modell sehr kritisch (u.a. auch mit Blick auf die Komplexität des Verfahrens und die zu erwartenden bürokratischen Hürden), verschließt sich aber dennoch nicht der Diskussion, um im Interesse der Unternehmen zumindest gegen einen Anstieg der Gesamtsteuerbelastung anzukämpfen. Hier stehen der Bundesgesetzgeber, die Länder und die Gemeinden in der Pflicht.

⁸ Vgl. z.B. Vorstellung des Referentenentwurfs zum Grundsteuerreformgesetz, <https://www.wts.com/de-de/wts-in-deutschland> [18.05.2019]

3. Die Lage der Kommunalfinanzen in Südwestsachsen

Die Untersuchung der IHK Chemnitz vom Frühjahr 2019 zu den Kommunalfinanzen in Südwestsachsen lässt folgende regionale Entwicklungen erkennen:

- Der **Bevölkerungsrückgang** setzte sich von 2016 auf 2017 weiter fort bzw. stagnierte bestenfalls in einigen Gemeinden.
- Die **Gewerbesteuerhebesätze** legten 2017 verbreitet weiter zu (Auerbach/Vogtl., Hohenstein-Ernstthal, Oelsnitz/Vogtl., Reichenbach/Vogtl.). In 2018 war erfreulicherweise in zwei Gemeinden (Freiberg und Reichenbach/Vogtl.) eine leichte Absenkung festzustellen. Lediglich eine Gemeinde, die viele Jahre lang ausgesprochen wirtschaftsfreundliche Hebesätze hatte (Meerane), war offensichtlich zu einer Anhebung gezwungen. Im Wesentlichen ist Stagnation auf hohem Niveau zu konstatieren.
- Ähnliches gilt für die **Grundsteuer-B-Hebesätze**. 2017 erhöhten Aue, Auerbach/Vogtl., Lichtenstein, Marienberg, Oelsnitz/Vogtl. und Schneeberg. 2018 sodann Werdau.
- Die **Steuerkraft** der meisten Gemeinden hat 2017 erfreulicherweise das vierte Jahr in Folge zugelegt. Der Realsteueranteil indes blieb nahezu unverändert (bei durchschnittlich 62 %).
- Die **Einnahmen und Ausgaben** legten überwiegend zu; die Mehrzahl der Haushalte ist ausgeglichen (verbreitet leichte Überschüsse, nur sehr vereinzelt Defizite).
- Die Entwicklung der **Sachinvestitionen** zeigte sich überwiegend positiv und die Steigerungsraten waren verbreitet höher als im Vorjahr. Dies ist ein gutes Zeichen. Gleichwohl ist die bisherige Bewertung, wonach das Investitionsniveau nach wie vor zu gering ist, um dem Investitionsstau der letzten Jahre zu begegnen, aufrechtzuerhalten.

- Die **Verschuldung** der kommunalen (Kern-)Haushalte und der Eigenbetriebe/-gesellschaften war 2017 wiederum per Saldo klar rückläufig.
- Die **Allgemeinen Schlüsselzuweisungen** legten in 2017 bei den betrachteten Gemeinden überwiegend zu. Bei den Investitionszuweisungen zeigte sich 2017 ein sehr uneinheitliches Bild, das im Ergebnis kaum als Stagnation gewertet werden kann, sondern eher schon auf einen leichten Rückgang deutet.

Grundsätzlich positiv ist die weitere Rückführung der Verschuldung einzuschätzen. Allerdings dürften das Niveau der Sachinvestitionen sowie deren Verteilung nicht geeignet sein, die bestehenden Defizite in der kommunalen Infrastruktur wirksam und umfassend zu beheben. Obgleich die Erhöhung der Steuerkraft wiederum positiv zu werten ist, so muss doch der weiter stagnierende Realsteueranteil auffallen. Wie in den Vorjahren so hält der Trend zu weiter steigenden Hebesätzen bei Gewerbesteuer und Grundsteuer B auch in 2017 und 2018 - zuletzt möglicherweise mit etwas schwächerer Tendenz – an. **Die IHK Chemnitz sieht sich in ihren Mahnungen vor einer Hebesatzspirale durch die genannte Entwicklung weiterhin bestätigt und fordert erneut den Freistaat Sachsen auf, hier gegenzusteuern, z.B. durch Aussetzung der Hebesatzdynamik im kommunalen Finanzausgleich.**

Weder die Einigung von Bund und Ländern zur Neuregelung des Länderfinanzausgleichs vor zwei Jahren noch der aktuelle Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD lassen in absehbarer Zeit grundlegende Neuregelungen im Bereich der Kommunalfinanzen erwarten.

Die unverändert bestehenden strukturellen Probleme (prozyklischen Einnahmen- und meist antizyklischen Ausgabenentwicklung) werden gegenwärtig weiterhin durch sprudelnde Steuerquellen - in der Region sind dies vor allem die kommunalen Einkommensteuer- und Umsatzsteueranteile - verdeckt.

Unter Berücksichtigung der spezifischen Situation im Bezirk der IHK Chemnitz wird weiterhin folgender Handlungsbedarf der Politik gesehen:

- Verzicht auf weitere Erhöhungen der Realsteuerhebesätze
- Überprüfung der dynamischen Nivellierungshebesätze im kommunalen Finanzausgleich des Freistaats Sachsen
- Korrektur der Gewerbesteuer: Abschaffung der Hinzurechnungen

Die künftigen Herausforderungen der kommunalen Haushaltspolitik müssen stärker durch eine Verringerung der nicht-investiven Ausgaben sowie eine – bisher leider immer wieder gescheiterte – Neustrukturierung der Einnahmenseite erzielt werden. Diese Forderungen können nur innerhalb der IHK-Organisation auf Bundesebene wirksam verfolgt werden.

4. Ausgewählte Kennzahlen und ihre Wertung

Die IHK Chemnitz analysiert seit 2007 wichtige Haushaltskennziffern auf amtlicher Datenbasis für die 34 bevölkerungsreichsten Gemeinden des Kammerbezirks. Diese Daten sind somit repräsentativ für mehr als 60 % der Einwohner und der Unternehmen der Region.

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz vertritt das Gesamtinteresse der gewerblichen (nichthandwerklichen) Wirtschaft der Region. Die knapp 70.000 Mitgliedsunternehmen sind in mindestens einer der 184 Gemeinden des – mit dem ehemaligen Direktionsbezirk Chemnitz identischen – Kammerbezirks tätig.

In diesem 6.528 km² umfassenden Einzugsgebiet, das sich in vier Landkreise und eine kreisfreie Stadt gliedert, lebten zum 31.12.2017 1,445 Mio. Menschen.

Mit einer Bevölkerungsdichte von 221 Einwohnern pro km² (per 31.12.2017) gehört Südwestsachsen zu den bedeutendsten Ballungsräumen der neuen Bundesländer, obgleich der Bevölkerungsrückgang auch hier stark spürbar war.

Im Rahmen der durchgeführten Untersuchungen zu den Kommunalfinancen im Kammerbezirk präsentiert und vergleicht die IHK Chemnitz ausgewählte, vom Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen ermittelte Kennzahlen.

Dies sind (neben der Einwohnerzahl) die Höhe der Hebesätze für Gewerbesteuer und Grundsteuer B, die Steuerkraft, die Investitionen, die Verschuldung sowie der Zuweisungsempfang (jeweils pro Einwohner).

Seit 2010 werden in Darstellung und Vergleich ergänzend auch die anteilige Realsteuerkraft (im Zusammenhang mit der Gesamtsteuerkraft) sowie die Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssalden der Kommunalhaushalte einbezogen.

Ferner wird in Verbindung mit der gewohnten Darstellung der Verschuldung der kommunalen Haushalte auch die zusätzliche Verschuldung der kommunalen Eigenbetriebe und -gesellschaften gezeigt.

Seit 2011 werden nähere Informationen zum Gewerbesteueraufkommen, zur Gewerbesteuerumlage und zum Grundbetrag präsentiert, die nicht zuletzt auch detailliertere Rückschlüsse auf die Wirtschaftskraft der Kommune zulassen.

In den Jahren 2007 und 2008 wurden die genannten **Kennzahlen** für alle Gemeinden des Kammerbezirks mit mehr als 10.000 Einwohnern dargestellt. Dies betraf unter Berücksichtigung der Kreisgebietsreform vom 01.08.2008 zuletzt insgesamt **34 Gemeinden**. Zwischenzeitlich sank bei einigen dieser Gemeinden die Einwohnerzahl knapp unter die Grenze von 10.000. Die IHK Chemnitz hat sich dennoch entschlossen, nicht zuletzt aus Gründen der Vergleichbarkeit im Zeitablauf, der perspektivischen Entwicklung sowie raumordnungspolitischer Erwägungen, die betreffenden Gemeinden in Übersicht und Analyse beizubehalten und präsentiert so - dem Umfang nach unverändert - die Daten für die 34 bevölkerungsreichsten Kommunen Südwest- und Mittelsachsens.

Allerdings hat es in der Gruppe der zwischenzeitlich weniger als 10.000 Einwohner zählenden Gemeinden eine Veränderung gegeben, die seit 2016 beachtet wird, um dem Anspruch der Präsentation der Daten für die 34 bevölkerungsreichsten Gemeinden der Region gerecht zu werden. Da die Einwohnerzahl der Gemeinde Waldheim (31.12.2017: 8.992) wiederholt größer war als die der Gemeinde Lößnitz (31.12.2017: 8.389), war die Gemeinde Waldheim in die Darstellung aufzunehmen. Um die Übersichtlichkeit weiterhin zu gewährleisten, musste leider auf eine Fortsetzung der Darstellung der Kennzahlen für die Gemeinde Lößnitz verzichtet werden. Die Daten für die verbleibenden 150 der insgesamt 184 Gemeinden im IHK-Bezirk liegen prinzipiell vor bzw. sind recherchierbar beim Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen (Gemeindestatistik) unter <http://www.statistik.sachsen.de>.

Die vorliegend untersuchten fiskalischen Kennzahlen sind im Einzelnen:

- die Einwohnerzahlen,
- die von der Gemeinde festgelegten Hebesätze für die Gewerbesteuer und die Grundsteuer B (für nicht land- und forstwirtschaftlichen Grundbesitz),
- die Steuerkraft (Steuereinnahmekraft pro Kopf),
- die anteilige Realsteuerkraft pro Kopf,
- das Gewerbesteueraufkommen (Ist-Aufkommen, Umlage, Netto-Aufkommen, Grundbetrag),
- die Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssalden der Kommunalhaushalte,
- die Sachinvestitionen (pro Kopf),

- die Verschuldung der kommunalen Haushalte (pro Kopf),
- die Verschuldung der Eigenbetriebe und -gesellschaften (pro Kopf),
- die Gesamtverschuldung (Kommunale Haushalte, Eigenbetriebe/-gesellschaften) pro Kopf sowie
- die empfangenen Zuweisungen (pro Kopf).

Das Kriterium der **Einwohnerzahl** dient sowohl als eigenständiger Abgrenzungs-, Vergleichs- und Orientierungsmaßstab als auch als Mittel zur Normierung der Pro-Kopf-Angaben. Die jährlichen Veränderungen sind auch unter Berücksichtigung von Veränderungen des Gebietsstands zu sehen: Eingemeindungen führen also zu mitunter erheblichen Anstiegen der Einwohnerzahl.

Realsteuerhebesätze sind die Hebesätze für die Gewerbesteuer und die Grundsteuer. Sie sind Instrumente zur Umsetzung der kommunalen Finanzautonomie und gelten rechnerisch als Faktor, mit dem der Steuermessbetrag multipliziert wird, um die Steuerschuld zu ermitteln. Seit 2004 beträgt der Mindesthebesatz bei der Gewerbesteuer 200 %.

Das Kriterium der **Steuerkraft** (Steuereinnahmekraft pro Kopf) wird statistisch wie folgt ermittelt:

$$\begin{aligned}
 & \text{Realsteueraufbringungskraft} \\
 & (= \text{fiktive Ist-Aufkommen an Grundsteuer A, Grundsteuer B und Gewerbesteuer}) \\
 & \text{./. Gewerbesteuerumlage} \\
 & \text{+ Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer} \\
 & = \text{Steuereinnahmekraft}
 \end{aligned}$$

Die Steuereinnahmekraft stellt auf das potentielle Steueraufkommen unabhängig von der individuellen Hebesatzfestlegung ab und wird daher als offizielles Vergleichskriterium herangezogen.

Die Steuereinnahmekraft in Ostdeutschland (und damit auch im hiesigen IHK-Bezirk) liegt trotz einer im letzten Jahrzehnt kontinuierlichen Aufwärtsentwicklung⁹ nach wie vor deutlich unter der vergleichbarer westdeutscher Regionen;¹⁰ dies ist ein wesentlicher

⁹ Methodisch ist der Anstieg der Pro-Kopf-Größen zu einem gewissen Teil auch durch den Bevölkerungsrückgang bedingt.

¹⁰ Generell lag die kommunale Steuerkraft je Einwohner 2015 in den ostdeutschen Ländern (außer Berlin) bei 521 €, mithin bei kaum mehr als 64 % der kommunalen Steuerkraft der westdeutschen Länder

Grund für die nach wie vor beachtliche Zuweisungsabhängigkeit der Kommunen in den neuen Bundesländern.

Der sich nunmehr anschließende, ergänzende Ausweis der **anteiligen Realsteuerkraft** (wiederum pro Kopf) stellt ausschließlich auf die fiktiven Ist-Aufkommen der Realsteuern ab und berücksichtigt mithin die bei der Steuerkraftermittlung abzuführende Gewerbesteuerumlage sowie die zuzurechnenden Gemeindeanteile an Einkommen- und Umsatzsteuer nicht.

Wie in den Vorjahren schon soll auch hier wiederum ein genauerer Zugang zum kommunalen Gewerbesteueraufkommen aufgezeigt werden. Neben den Zahlenangaben zum Ist-Aufkommen (brutto), zur Höhe der Gewerbesteuerumlagezahlung und dem daraus resultierenden Gewerbesteueraufkommen (netto) stellen wir hierfür auch den **Grundbetrag der Gewerbesteuer** insgesamt sowie pro Einwohner dar.

Der Grundbetrag berechnet sich wie folgt:

$$\text{Grundbetrag} = \frac{\text{Ist-Aufkommen Gewerbesteuer (brutto, d.h. vor Abführung der Gewerbesteuerumlage)}}{\text{Gewerbesteuerhebesatz der betreffenden Gemeinde}}$$

Insoweit erfolgt durch den Grundbetrag eine weitgehend hebesatzneutrale Aussage zur Gewerbesteuerkraft bzw. Wirtschaftskraft.

Die Angaben zu den **Einnahmen**¹¹, **Ausgaben**¹² und **Finanzierungssalden** lassen auf sehr allgemeiner Ebene eine erste Lagebeurteilung der betreffenden Kommunalhaushalte zu.

Die Kennzahl **Sachinvestitionen** (pro Kopf) zeigt die vermögenswirksamen Ausgaben der öffentlichen Hand und beinhaltet damit schwerpunktmäßig die investiven Ausgaben für Baumaßnahmen, ferner auch für den Erwerb von Grundstücken sowie beweglichen Gegenständen des Anlagevermögens.

(635 € - 1.021 € - ohne Stadtstaaten). Vgl. Statistisches Bundesamt, Fachserie 14, Reihe 10.1, 2015; S. 13

¹¹ Bereinigte Einnahmen, d.h. Einnahmen der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung

¹² Bereinigte Ausgaben, d.h. Ausgaben der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung

Es wird wiederum nicht nur die Pro-Kopf-**Verschuldung** der kommunalen Haushalte betrachtet, sondern auch die den kommunalen Eigenbetrieben und Eigengesellschaften zuzurechnenden Verbindlichkeiten. Diese sind nach wie vor meist höher als die Verbindlichkeiten der Kernhaushalte. Die Ursachen hierfür sind durchaus vielfältig und keineswegs nur in Auslagerungsbestrebungen, sondern auch in der historischen Entwicklung zu suchen.

Im Vergleich zur (Gesamt-)Verschuldungssituation der Kommunen in den meisten anderen Bundesländern ist die Lage in Südwestsachsen als überwiegend positiv einzuschätzen.

Schließlich ist das Kriterium der **Zuweisungen** pro Kopf zu nennen. Zu den von den Kommunen empfangenen Zuweisungen des Landes¹³ rechnen zunächst die **Schlüsselzuweisungen** (allgemeine Schlüsselzuweisungen), die etwa 90 % des Volumens des kommunalen Finanzausgleichs bilden und den Kommunen als allgemeine und ungebundene Deckungsmittel (in Abhängigkeit ihres durch Einwohnerveredlung ermittelten Finanzbedarfs) zur Verfügung gestellt werden.

Darüber hinaus erhalten die Kommunen ferner **Investitionszuweisungen** (investive Schlüsselzuweisungen und investive Zweckzuweisungen), mit denen u.a. investive Ausgaben für die kommunale Infrastruktur (co-)finanziert werden.

Selbstverständlich darf eine Auswertung der o.g. Kennzahlen den Gesamtkontext nicht unberücksichtigt lassen: Die Kommunen sind - trotz Selbstverwaltung - Teil des Landes und können nur begrenzt über ihre Aufgaben, Ausgaben und Einnahmen selbst entscheiden; die Entwicklung der Finanzausstattung der sächsischen Gemeinden ist zudem durch den im kommunalen Finanzausgleich verankerten Gleichmäßigkeitsgrundsatz eng mit der des Landes verknüpft.

Neben dieser politischen Einschränkung ist bei der Interpretation der folgenden Übersichten auch die Methodik zu beachten: der Vollständigkeit und Übersichtlichkeit halber stellen wir die gleichen statistischen Daten für Gemeinden mit teilweise gravierenden Unterschieden in der Bevölkerungszahl, in der raumordnungspolitischen Stellung und den daraus abgeleiteten Aufgaben- und Ausgabenstrukturen dar.

¹³ Der Vollständigkeit halber ist darauf zu verweisen, dass nicht nur die kreisangehörigen Gemeinden und die kreisfreien Städte, sondern auch die Landkreise Zuweisungen des Landes aus der allgemeinen Finanzausgleichsmasse erhalten. Die kreisangehörigen Gemeinden bringen zudem die sogenannte Kreisumlage auf, mit der wiederum kommunale Aufgaben finanziert werden, die der Landkreis als Oberverband für die Gemeinden ausführt.

Es kann hier nur wiederum ausdrücklich betont werden, dass das öffentliche Finanzwesen eines Oberzentrums wie Chemnitz natürlich nicht mit dem einer Stadt wie Zwönitz vergleichbar ist, schon allein deswegen, weil mit zunehmender Siedlungsgröße ein Aufgabenzuwachs und damit letztlich auch eine Erhöhung des Pro-Kopf-Finanzbedarfs einhergehen. Schließlich ist nicht zu vergessen, dass größere Gemeinden auch zahlreiche Aufgaben für Einwohner des Umlandes übernehmen, etwa im Gesundheits-, Bildungs- und Kulturbereich.

Vergleiche sollten aber im Zeitablauf (innerhalb einer Kommune) sowie zwischen Gemeinden gleicher Größe (und ähnlicher sonstiger Bedingungen) möglich und statthaft sein.

5. Tabellen und Übersichten für die 34 bevölkerungsreichsten Gemeinden in Südwestsachsen

- Einwohnerzahlen in 1990, 2015, 2016 und 2017
- Veränderungsraten der Einwohnerzahlen 1990 - 2015 sowie 2016 - 2017

- Hebesätze Gewerbesteuer und Grundsteuer B in 2016, 2017 und 2018
- Hebesatzentwicklung Gewerbesteuer und Grundsteuer B 2008 bis 2018 im Überblick

- Steuer(einnahme)kraft pro Kopf in 2015, 2016 und 2017
- Steuerkraft sowie anteilige Realsteuerkraft in 2016 und 2017

- Gewerbesteuer: Aufkommen, Umlage und Grundbetrag in 2017

- Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssalden der Kommunalhaushalte in 2016 und 2017

- Sachinvestitionen pro Kopf in 2015, 2016 und 2017

- Verschuldung der kommunalen Haushalte pro Kopf in 2015, 2016 und 2017
- Verschuldung der Eigenbetriebe/-gesellschaften pro Kopf in 2015, 2016 und 2017
- Gesamtverschuldung pro Kopf (Kommunale Haushalte und Eigenbetriebe/-gesellschaften) in 2017

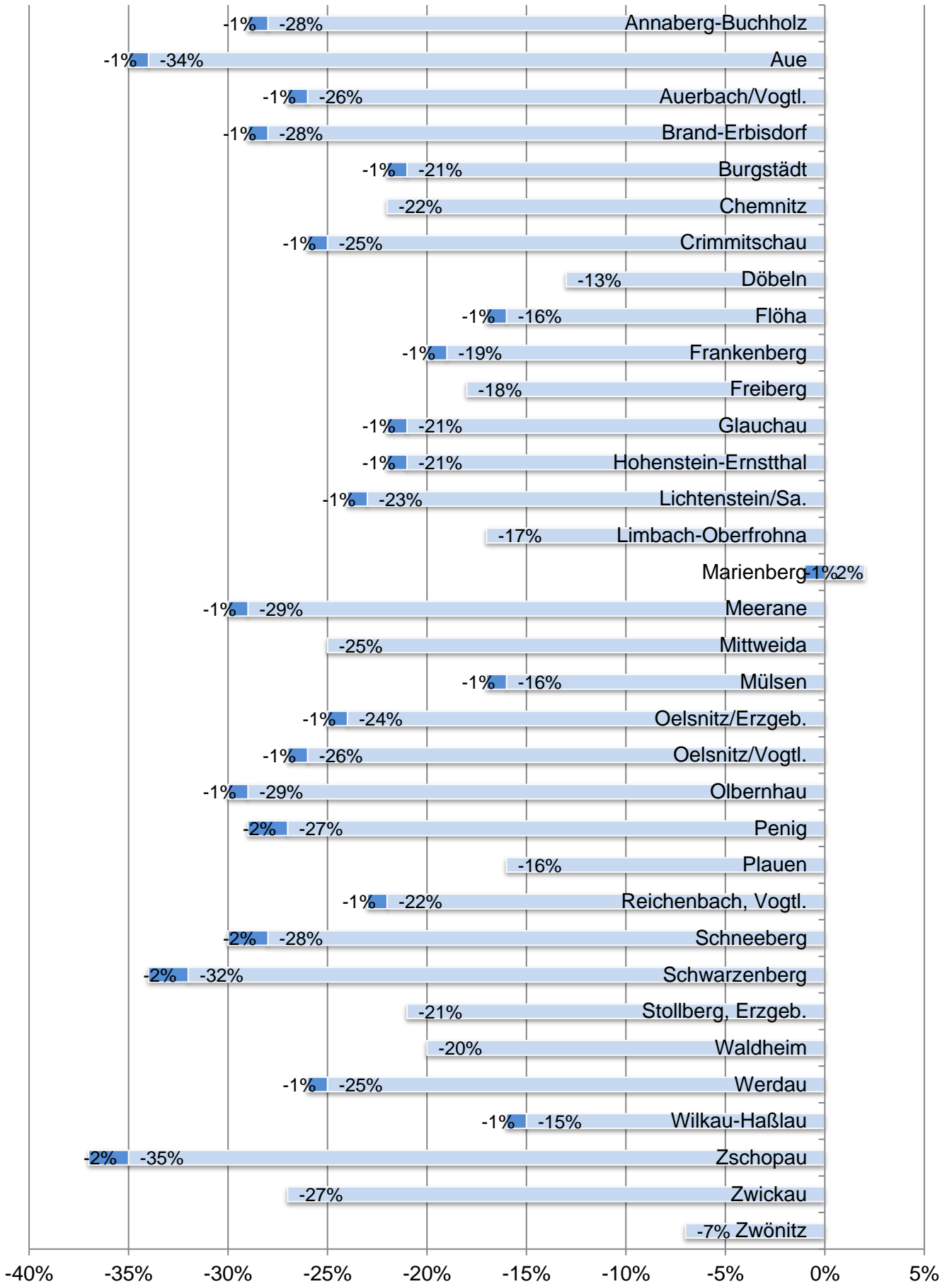
- Zuweisungsempfang pro Kopf in 2016 und 2017
(Schlüsselzuweisungen und Investitionszuweisungen des Landes)

Einwohnerzahlen (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen und eigene Berechnungen

	Gemeinde	Einwohnerzahl 03.10.1990	Einwohnerzahl 31.12.2015	Einwohnerzahl 31.12.2016	Einwohnerzahl 31.12.2017	Veränderung 03.10.1990 - 31.12.2015	Veränderung 31.12.2016 - 31.12.2017
1	Annaberg-Buchholz, Stadt	28.492	20.426	20.292	20.000	-28 %	-1 %
2	Aue, Stadt	24.765	16.349	16.235	16.012	-34 %	-1 %
3	Auerbach/Vogtl., Stadt	25.635	18.893	18.779	18.562	-26 %	-1 %
4	Brand-Erbisdorf, Stadt	13.508	9.785	9.640	9.544	-28 %	-1 %
5	Burgstädt, Stadt	13.561	10.774	10.764	10.684	-21 %	-1 %
6	Chemnitz, Stadt	317.486	248.645	246.353	246.855	-22 %	0 %
7	Crimmitschau, Stadt	25.608	19.180	18.982	18.746	-25 %	-1 %
8	Döbeln, Stadt	27.682	24.034	23.823	23.728	-13 %	0 %
9	Flöha, Stadt	13.027	10.967	10.894	10.767	-16 %	-1 %
10	Frankenberg, Stadt	17.856	14.462	14.288	14.177	-19 %	-1 %
11	Freiberg, Stadt	50.896	41.641	41.642	41.496	-18 %	0 %
12	Glauchau, Stadt	29.509	23.255	22.925	22.718	-21 %	-1 %
13	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	18.790	14.866	14.820	14.686	-21 %	-1 %
14	Lichtenstein/Sa., Stadt	15.157	11.632	11.584	11.481	-23 %	-1 %
15	Limbach-Oberfrohna, Stadt	28.916	24.059	24.113	24.066	-17 %	0 %
16	Marienberg, Stadt	17.076	17.409	17.254	17.140	2 %	-1 %
17	Meerane, Stadt	20.786	14.851	14.659	14.481	-29 %	-1 %
18	Mittweida, Stadt	19.923	14.939	14.907	14.852	-25 %	0 %
19	Mülsen	13.746	11.526	11.389	11.233	-16 %	-1 %
20	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	14.677	11.117	11.141	11.014	-24 %	-1 %
21	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	14.190	10.492	10.435	10.380	-26 %	-1 %
22	Olbernhau, Stadt	13.046	9.233	11.320	11.156	-29 %	-1 %
23	Penig, Stadt	12.357	9.036	8.953	8.804	-27 %	-2 %
24	Plauen, Stadt	77.191	65.201	65.049	65.148	-16 %	0 %
25	Reichenbach, Vogtl., Stadt	27.012	21.200	21.112	20.882	-22 %	-1 %
26	Schneeberg, Stadt	20.518	14.732	14.193	13.848	-28 %	-2 %
27	Schwarzenberg, Erzgeb.	25.624	17.391	17.191	16.912	-32 %	-2 %
28	Stollberg, Erzgeb., Stadt	14.433	11.380	11.333	11.283	-21 %	0 %
29	Waldheim, Stadt	11.417	9.082	9.002	8.992	-20 %	0 %
30	Werdau, Stadt	28.162	21.039	20.905	20.795	-25 %	-1 %
31	Wilkau-Haßlau, Stadt	12.151	10.281	9.973	9.896	-15 %	-1 %
32	Zschopau, Stadt	14.655	9.538	9.490	9.266	-35 %	-2 %
33	Zwickau, Stadt	124.788	91.123	90.515	90.192	-27 %	0 %
34	Zwönitz, Stadt	13.251	12.262	12.126	12.068	-7 %	0 %

**Veränderungsraten der Einwohnerzahlen
1990 - 2015 sowie 2016 - 2017
(34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)**

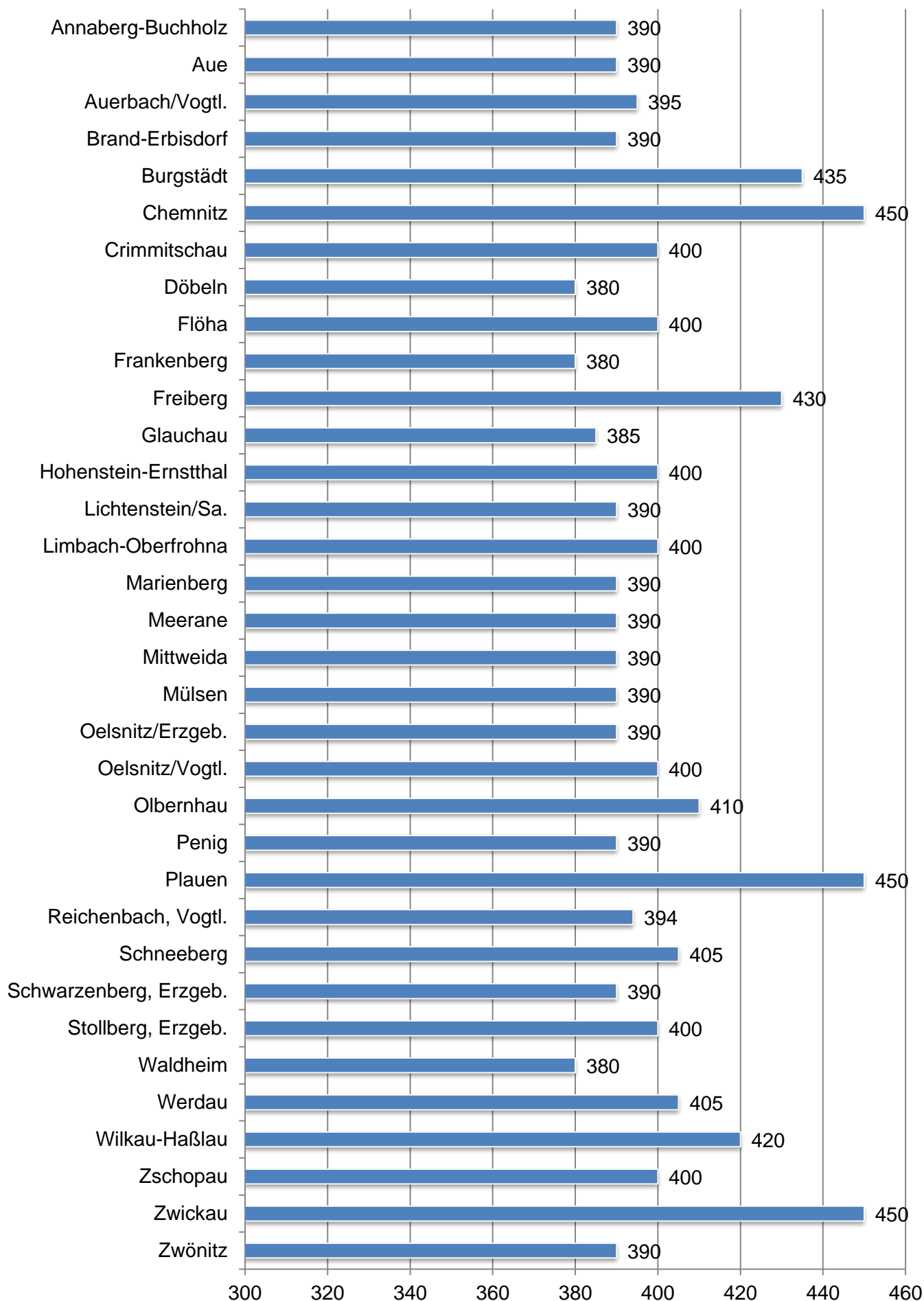


Hebesätze Gewerbesteuer und Grundsteuer B (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

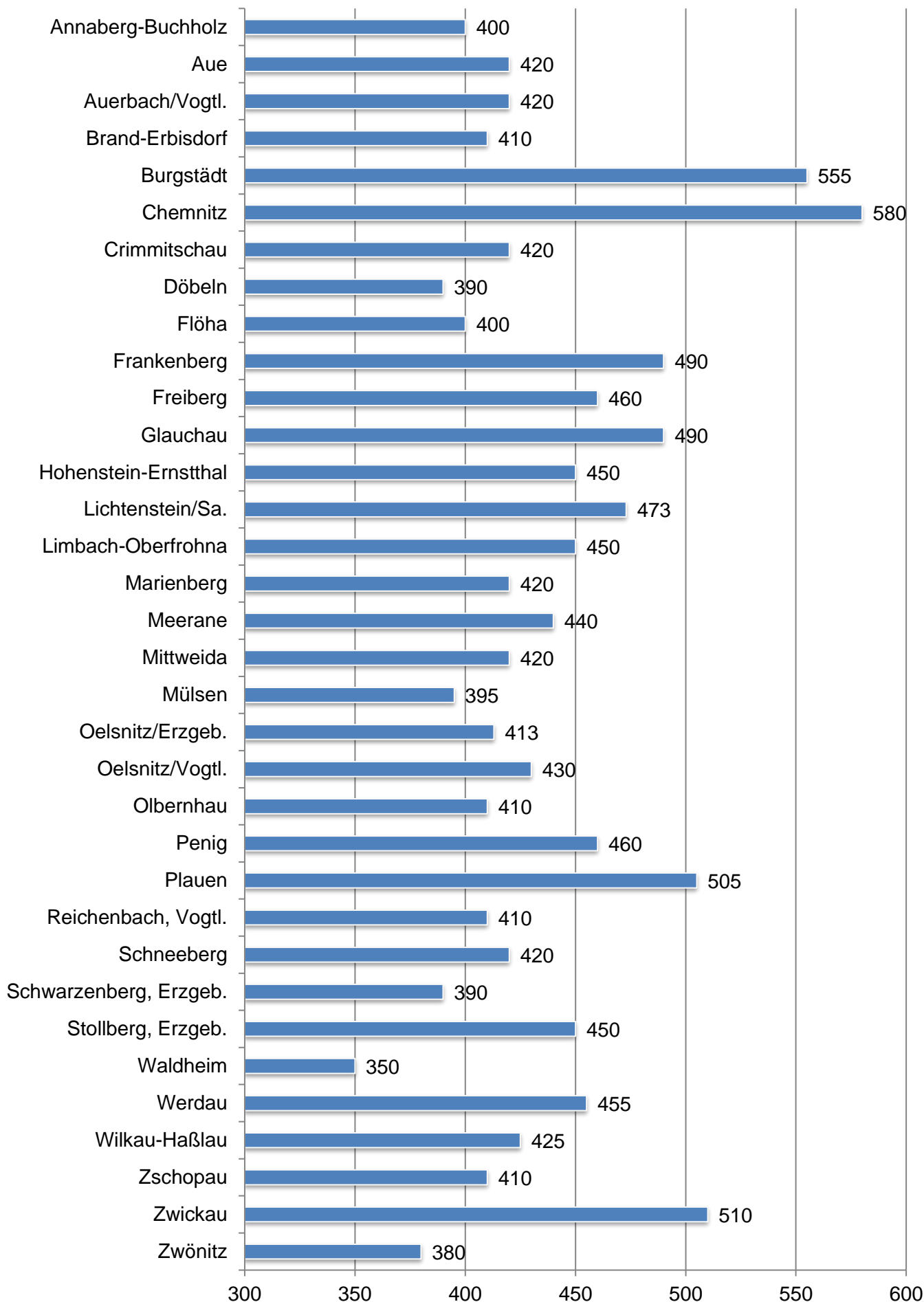
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen und eigene Berechnungen

	Gemeinde	2016		2017		2018	
		GewSt in %	GrSt B in %	GewSt in %	GrSt B in %	GewSt in %	GrSt B in %
1	Annaberg-Buchholz, Stadt	390	400	390	400	390	400
2	Aue, Stadt	390	400	390	420	390	420
3	Auerbach/Vogtl., Stadt	380	400	395	420	395	420
4	Brand-Erbisdorf, Stadt	390	410	390	410	390	410
5	Burgstädt, Stadt	435	555	435	555	435	555
6	Chemnitz, Stadt	450	580	450	580	450	580
7	Crimmitschau, Stadt	400	420	400	420	400	420
8	Döbeln, Stadt	380	390	380	390	380	390
9	Flöha, Stadt	400	400	400	400	400	400
10	Frankenberg, Stadt	380	490	380	490	380	490
11	Freiberg, Stadt	430	460	430	460	398	460
12	Glauchau, Stadt	385	490	385	490	385	490
13	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	380	450	400	450	400	450
14	Lichtenstein/Sa., Stadt	390	410	390	473	390	473
15	Limbach-Oberfrohna, Stadt	400	450	400	450	400	450
16	Marienberg, Stadt	390	405	390	420	390	420
17	Meerane, Stadt	390	440	390	440	398	440
18	Mittweida, Stadt	390	420	390	420	390	420
19	Mülsen	390	395	390	395	390	395
20	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	390	413	390	413	390	413
21	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	380	400	400	430	400	430
22	Olbernhau, Stadt	408	410	410	410	410	410
23	Penig, Stadt	385	460	390	460	390	460
24	Plauen, Stadt	450	505	450	505	450	505
25	Reichenbach, Vogtl., Stadt	386	408	394	410	391	410
26	Schneeberg, Stadt	405	405	405	420	405	420
27	Schwarzenberg, Erzgeb., Stadt	390	390	390	390	390	390
28	Stollberg, Erzgeb., Stadt	400	450	400	450	400	450
29	Waldheim, Stadt	380	350	380	350	380	350
30	Werdau, Stadt	405	455	405	455	405	520
31	Wilkau-Haßlau, Stadt	420	425	420	425	420	425
32	Zschopau, Stadt	400	410	400	410	400	410
33	Zwickau, Stadt	450	510	450	510	450	510
34	Zwönitz, Stadt	390	380	390	380	390	380
	ungewichteter Durchschnitt	399	433	401	438	401	440

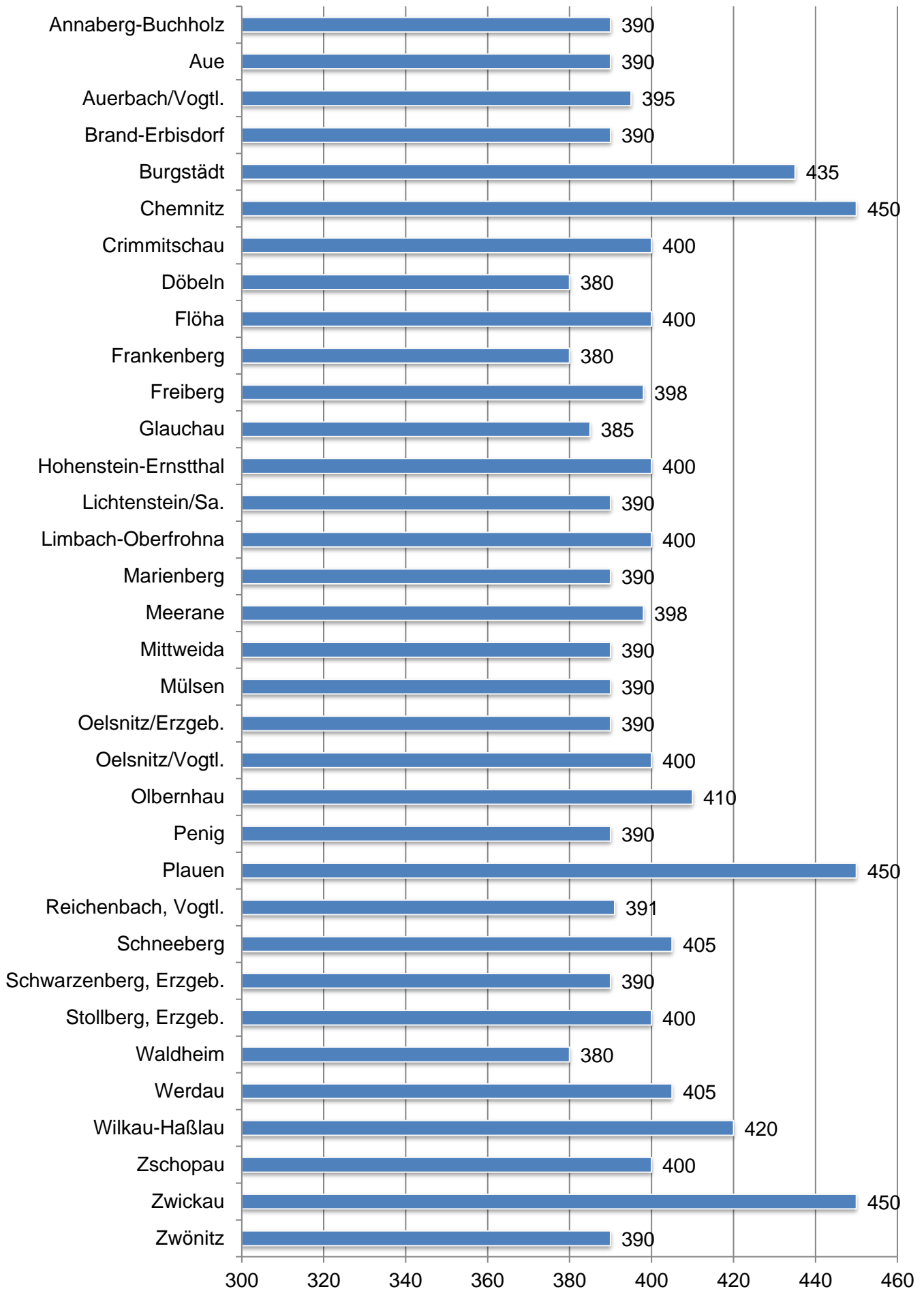
Gewerbsteuer-Hebesätze 2017 in % (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)



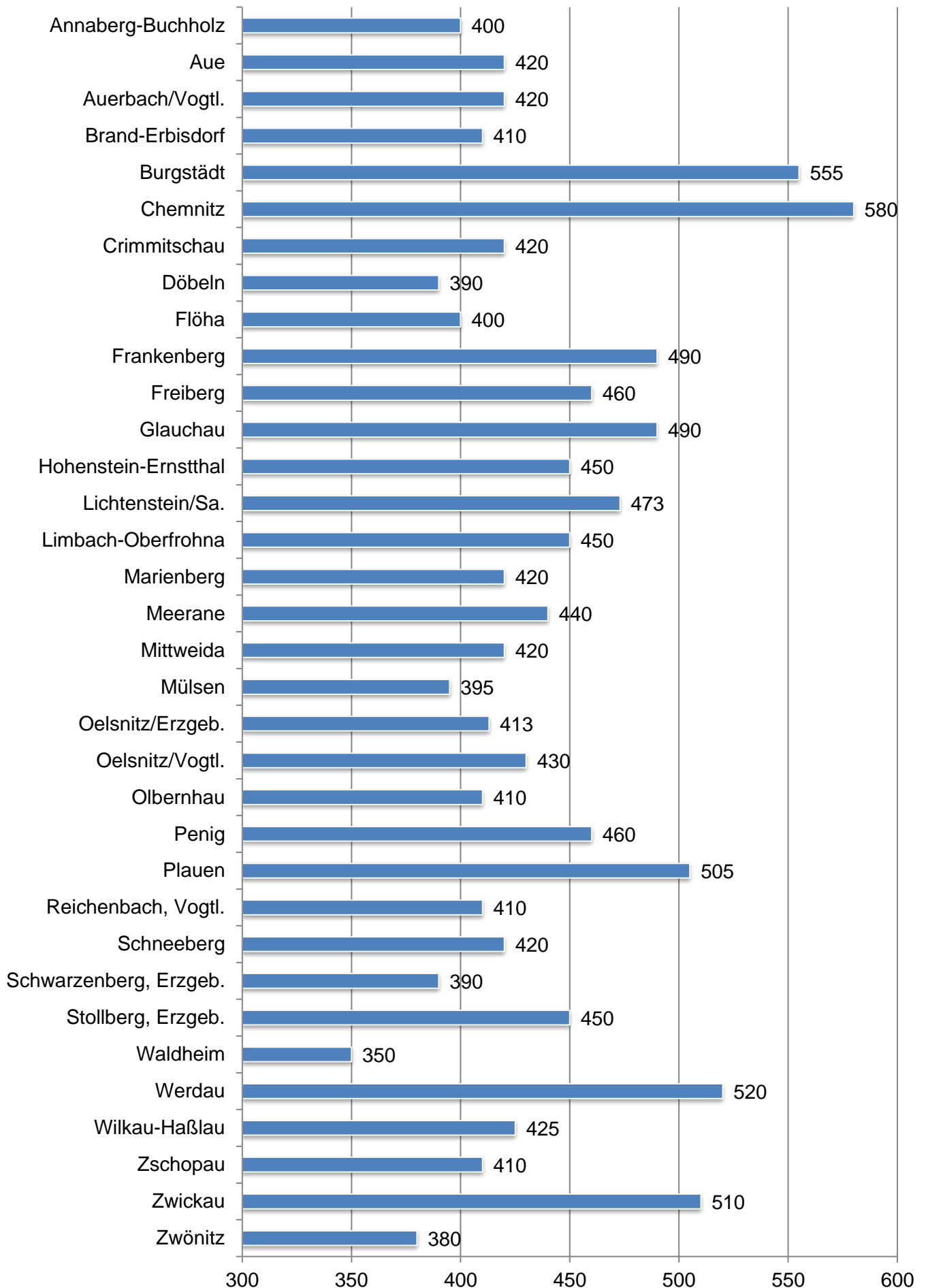
Grundsteuer-B-Hebesätze 2017 in % (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)



Gewerbesteuer-Hebesätze 2018 in % (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)



Grundsteuer-B-Hebesätze 2018 in % (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)



Hebesätze Gewerbesteuer im Jahresvergleich (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

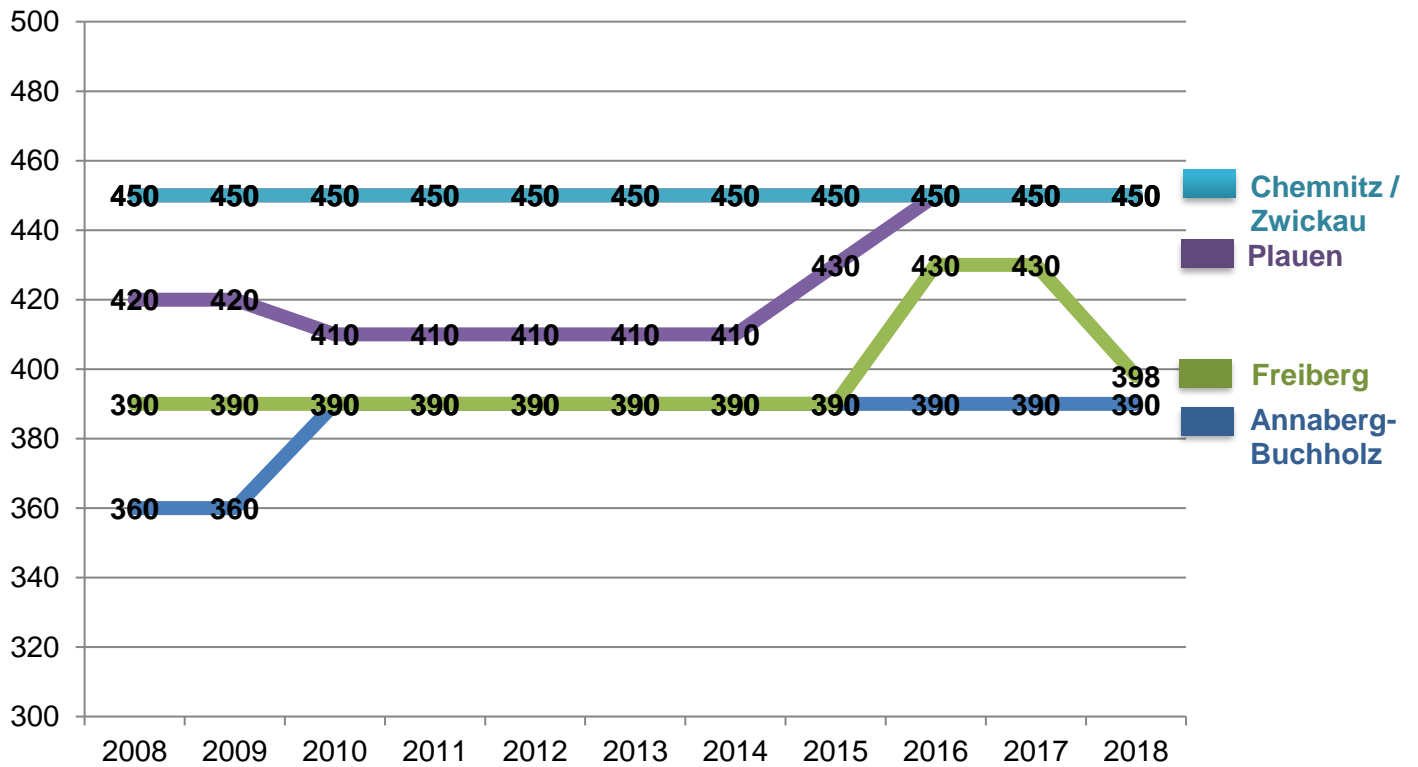
	Gemeinde	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
1	Annaberg-Buchholz, Stadt	360	360	390	390	390	390	390	390	390	390	390
2	Aue, Stadt	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390
3	Auerbach/Vogtl., Stadt	380	380	380	380	380	380	380	380	380	395	395
4	Brand-Erbisdorf, Stadt	375	375	375	375	375	375	375	390	390	390	390
5	Burgstädt, Stadt	400	400	400	400	400	400	400	400	435	435	435
6	Chemnitz, Stadt	450	450	450	450	450	450	450	450	450	450	450
7	Crimmitschau, Stadt	380	380	380	380	380	400	400	400	400	400	400
8	Döbeln, Stadt	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380
9	Flöha, Stadt	400	400	400	402	400	400	400	400	400	400	400
10	Frankenberg, Stadt	375	375	400	400	390	390	390	380	380	380	380
11	Freiberg, Stadt	390	390	390	390	390	390	390	390	430	430	398
12	Glauchau, Stadt	385	385	385	385	385	385	385	385	385	385	385
13	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	380	380	380	380	380	380	380	380	380	400	400
14	Lichtenstein/Sa., Stadt	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390
15	Limbach-Oberfrohna, Stadt	390	380	390	390	390	400	400	400	400	400	400
16	Marienberg, Stadt	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390
17	Meerane, Stadt	340	340	340	340	340	375	375	390	390	390	398
18	Mittweida, Stadt	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390
19	Mülsen	375	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390
20	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390
21	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	380	380	380	380	380	380	380	380	380	400	400
22	Olbernhau, Stadt	380	380	395	395	395	395	410	410	408	410	410
23	Penig, Stadt	380	380	380	385	385	385	385	385	385	390	390
24	Plauen, Stadt	420	420	410	410	410	410	410	430	450	450	450
25	Reichenbach/Vogtl., Stadt	360	360	360	370	370	370	380	366	386	398	391
26	Schneeberg, Stadt	405	405	405	405	405	405	405	405	405	405	405
27	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt	370	370	370	370	370	390	390	390	390	390	390
28	Stollberg/Erzgeb., Stadt	375	375	375	375	375	375	390	390	400	400	400
29	Waldheim, Stadt	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380	380
30	Werdau, Stadt	375	375	375	375	375	375	375	375	405	405	405
31	Wilkau-Haßlau, Stadt	410	410	410	420	420	420	420	420	420	420	420
32	Zschopau, Stadt	380	380	380	400	400	400	400	400	400	400	400
33	Zwickau, Stadt	450	450	450	450	450	450	450	450	450	450	450
34	Zwönitz, Stadt	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390

Hebesätze Grundsteuer-B im Jahresvergleich (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

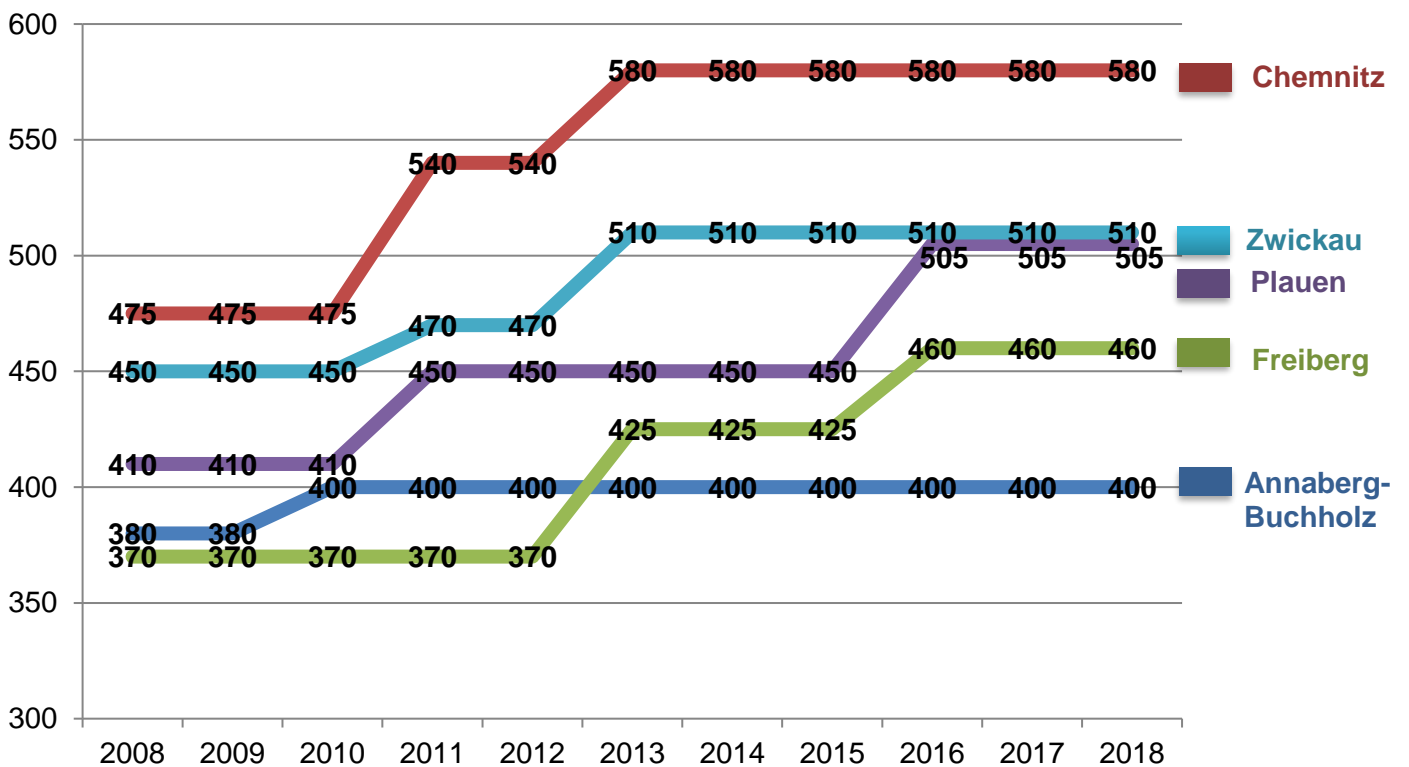
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

	Gemeinde	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
1	Annaberg-Buchholz, Stadt	380	380	400	400	400	400	400	400	400	400	400
2	Aue, Stadt	370	370	370	370	370	370	400	400	400	420	420
3	Auerbach/Vogtl., Stadt	400	400	400	400	400	400	400	400	400	420	420
4	Brand-Erbisdorf, Stadt	385	385	385	385	385	385	385	410	410	410	410
5	Burgstädt, Stadt	530	530	530	530	530	530	530	530	555	555	555
6	Chemnitz, Stadt	475	475	475	540	540	580	580	580	580	580	580
7	Crimmitschau, Stadt	390	390	390	420	420	420	420	420	420	420	420
8	Döbeln, Stadt	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390
9	Flöha, Stadt	350	350	400	408	400	400	400	400	400	400	400
10	Frankenberg, Stadt	440	440	490	490	490	490	490	490	490	490	490
11	Freiberg, Stadt	370	370	370	370	370	425	425	425	460	460	460
12	Glauchau, Stadt	490	490	490	490	490	490	490	490	490	490	490
13	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	450	450	450	450	450	450	450	450	450	450	450
14	Lichtenstein/Sa., Stadt	380	380	380	380	380	380	410	410	410	473	473
15	Limbach-Oberfrohna, Stadt	440	440	440	440	440	450	450	450	450	450	450
16	Marienberg, Stadt	390	390	390	390	390	390	405	405	405	420	420
17	Meerane, Stadt	400	400	400	400	400	440	440	440	440	440	440
18	Mittweida, Stadt	420	420	420	420	420	420	420	420	420	420	420
19	Mülsen	370	395	395	395	395	395	395	395	395	395	395
20	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	380	380	380	380	395	395	395	395	413	413	413
21	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	400	400	400	400	400	400	400	400	400	430	430
22	Olbernhau, Stadt	380	380	395	395	395	395	410	410	410	410	410
23	Penig, Stadt	460	460	460	460	460	460	460	460	460	460	460
24	Plauen, Stadt	410	410	410	450	450	450	450	450	505	505	505
25	Reichenbach/Vogtl., Stadt	400	400	400	400	410	410	410	409	408	410	410
26	Schneeberg, Stadt	405	405	405	405	405	405	405	405	405	420	420
27	Schwarzenberg/Erzgeb., Stadt	370	370	370	370	370	390	390	390	390	390	390
28	Stollberg/Erzgeb., Stadt	450	450	450	450	450	450	450	450	450	450	450
29	Waldheim, Stadt	350	350	350	350	355	350	350	350	350	350	350
30	Werdau, Stadt	385	385	440	440	440	440	440	440	455	455	520
31	Wilkau-Haßlau, Stadt	385	385	385	385	425	425	425	425	425	425	425
32	Zschopau, Stadt	390	390	390	410	410	410	410	410	410	410	410
33	Zwickau, Stadt	450	450	450	470	470	510	510	510	510	510	510
34	Zwönitz, Stadt	380	380	380	380	379	380	380	380	380	380	380

Gewerbesteuer-Hebesätze - ausgewählte Städte im Jahresvergleich (2008 - 2018)



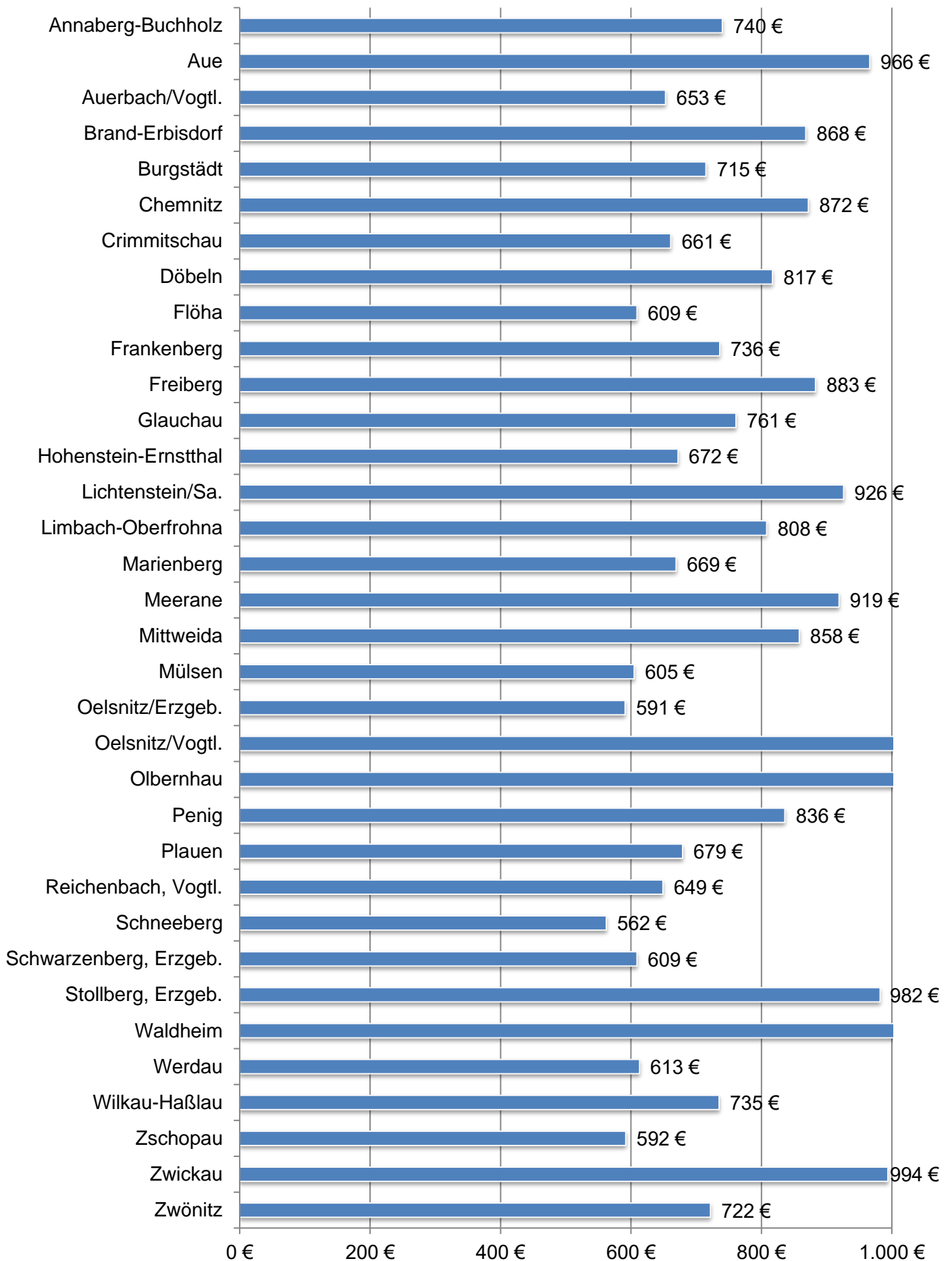
Grundsteuer-B-Hebesätze - ausgewählte Städte im Jahresvergleich (2008 - 2018)



Steuer(einnahme)kraft (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks) Quelle: Statistisches Landesamt d. Freistaates Sachsen u. eigene Berechnungen

	Gemeinde	2015 Steuerkraft pro Kopf	2016 Steuerkraft pro Kopf	2017 Steuerkraft pro Kopf	Veränderung 2016 – 2017
1	Annaberg-Buchholz, Stadt	677 €	692 €	740 €	7 %
2	Aue, Stadt	782 €	714 €	966 €	35 %
3	Auerbach/Vogtl., Stadt	611 €	631 €	653 €	3 %
4	Brand-Erbisdorf, Stadt	797 €	763 €	868 €	14 %
5	Burgstädt, Stadt	612 €	611 €	715 €	17 %
6	Chemnitz, Stadt	777 €	824 €	872 €	6 %
7	Crimmitschau, Stadt	588 €	614 €	661 €	8 %
8	Döbeln, Stadt	651 €	724 €	817 €	13 %
9	Flöha, Stadt	572 €	588 €	609 €	4 %
10	Frankenberg, Stadt	615 €	702 €	736 €	5 %
11	Freiberg, Stadt	960 €	936 €	883 €	-6 %
12	Glauchau, Stadt	632 €	707 €	761 €	8 %
13	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	589 €	627 €	672 €	7 %
14	Lichtenstein/Sa., Stadt	616 €	723 €	926 €	28 %
15	Limbach-Oberfrohna, Stadt	732 €	771 €	808 €	5 %
16	Marienberg, Stadt	560 €	635 €	669 €	5 %
17	Meerane, Stadt	954 €	992 €	919 €	-7 %
18	Mittweida, Stadt	855 €	884 €	858 €	-3 %
19	Mülsen	518 €	570 €	605 €	6 %
20	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	624 €	644 €	591 €	-8 %
21	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	771 €	821 €	1.032 €	26 %
22	Olbernhau, Stadt	1.139 €	757 €	1.090 €	44 %
23	Penig, Stadt	692 €	795 €	836 €	5 %
24	Plauen, Stadt	607 €	670 €	679 €	1 %
25	Reichenbach, Vogtl., Stadt	486 €	618 €	649 €	5 %
26	Schneeberg, Stadt	451 €	484 €	562 €	16 %
27	Schwarzenberg, Erzgeb., Stadt	569 €	666 €	609 €	-9 %
28	Stollberg, Erzgeb., Stadt	805 €	932 €	982 €	5 %
29	Waldheim, Stadt	869 €	928 €	1.022 €	10 %
30	Werdau, Stadt	547 €	567 €	613 €	8 %
31	Wilkau-Haßlau, Stadt	696 €	730 €	735 €	1 %
32	Zschopau, Stadt	519 €	536 €	592 €	10 %
33	Zwickau, Stadt	910 €	923 €	994 €	8 %
34	Zwönitz, Stadt	536 €	570 €	722 €	27 %
	ungewichteter Durchschnitt	686 €	716 €	778 €	9 %

Steuer(einnahme)kraft pro Kopf in 2017 (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)



Steuerkraft sowie anteilige Realsteuerkraft (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen und eigene Berechnungen

	Gemeinde	2016	davon Real-	2017	davon Real-	Veränderung	Veränderung
		Steuerkraft pro Kopf	steueranteil	Steuerkraft pro Kopf	steueranteil	2016 - 2017	Realsteueranteil
1	Annaberg-Buchholz, Stadt	692 €	64 %	740 €	63 %	7 %	-1 %
2	Aue, Stadt	714 €	66 %	966 €	74 %	35 %	8 %
3	Auerbach/Vogtl., Stadt	631 €	61 %	653 €	58 %	3 %	-3 %
4	Brand-Erbisdorf, Stadt	763 €	62 %	868 €	64 %	14 %	2 %
5	Burgstädt, Stadt	611 €	58 %	715 €	62 %	17 %	4 %
6	Chemnitz, Stadt	824 €	63 %	872 €	61 %	6 %	-2 %
7	Crimmitschau, Stadt	614 €	62 %	661 €	61 %	8 %	-1 %
8	Döbeln, Stadt	724 €	63 %	817 €	64 %	13 %	1 %
9	Flöha, Stadt	588 €	53 %	609 €	50 %	4 %	-3 %
10	Frankenberg, Stadt	702 €	60 %	736 €	58 %	5 %	-2 %
11	Freiberg, Stadt	936 €	68 %	883 €	62 %	-6 %	-6 %
12	Glauchau, Stadt	707 €	62 %	761 €	61 %	8 %	-1 %
13	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	627 €	55 %	672 €	54 %	7 %	-1 %
14	Lichtenstein/Sa., Stadt	723 €	66 %	926 €	72 %	28 %	6 %
15	Limbach-Oberfrohna, Stadt	771 €	64 %	808 €	62 %	5 %	-2 %
16	Marienberg, Stadt	635 €	63 %	669 €	61 %	5 %	-2 %
17	Meerane, Stadt	992 €	77 %	919 €	71 %	-7 %	-6 %
18	Mittweida, Stadt	884 €	73 %	858 €	68 %	-3 %	-5 %
19	Mülsen	570 €	47 %	605 €	45 %	6 %	-2 %
20	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	644 €	63 %	591 €	55 %	-8 %	-8 %
21	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	821 €	69 %	1.032 €	74 %	26 %	5 %
22	Olbernhau, Stadt	757 €	75 %	1.090 €	82 %	44 %	7 %
23	Penig, Stadt	795 €	64 %	836 €	62 %	5 %	-2 %
24	Plauen, Stadt	670 €	60 %	679 €	56 %	1 %	-4 %
25	Reichenbach, Vogtl., Stadt	618 €	63 %	649 €	61 %	5 %	-2 %
26	Schneeberg, Stadt	484 €	54 %	562 €	56 %	16 %	2 %
27	Schwarzenberg, Erzgeb., Stadt	666 €	65 %	609 €	56 %	-9 %	-9 %
28	Stollberg, Erzgeb., Stadt	932 €	70 %	982 €	69 %	5 %	-1 %
29	Waldheim, Stadt	928 €	76 %	1.022 €	77 %	10 %	1 %
30	Werdau, Stadt	567 €	54 %	613 €	54 %	8 %	0 %
31	Wilkau-Haßlau, Stadt	730 €	64 %	735 €	58 %	1 %	-6 %
32	Zschopau, Stadt	536 €	54 %	592 €	54 %	10 %	0 %
33	Zwickau, Stadt	923 €	65 %	994 €	64 %	8 %	-1 %
34	Zwönitz, Stadt	570 €	59 %	722 €	66 %	27 %	7 %

ungewichteter Durchschnitt

716 €

63 %

778 €

62 %

9 %

-1 %

Gewerbsteuer 2017: Aufkommen, Umlage und Grundbetrag (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen und eigene Berechnungen

	Gemeinde	Ist-Aufkommen GewSt (brutto)	GewSt-Umlage	GewSt-Aufkommen (netto)	GewSt netto pro Kopf	Grundbetrag GewSt	Grundbetrag GewSt pro Kopf
1	Annaberg-Buchholz, Stadt	6.260.366 €	561.828 €	5.698.538 €	285 €	1.605.222 €	80 €
2	Aue, Stadt	8.848.665 €	794.111 €	8.054.554 €	503 €	2.268.888 €	142 €
3	Auerbach/Vogtl., Stadt	4.428.410 €	392.391 €	4.036.019 €	217 €	1.121.116 €	60 €
4	Brand-Erbisdorf, Stadt	3.627.316 €	325.528 €	3.301.788 €	346 €	930.081 €	97 €
5	Burgstädt, Stadt	3.479.378 €	279.950 €	3.199.428 €	299 €	799.857 €	75 €
6	Chemnitz, Stadt	106.320.700 €	8.269.388 €	98.051.312 €	397 €	23.626.822 €	96 €
7	Crimmitschau, Stadt	5.060.091 €	442.758 €	4.617.333 €	246 €	1.265.023 €	67 €
8	Döbeln, Stadt	8.255.312 €	760.358 €	7.494.954 €	316 €	2.172.451 €	92 €
9	Flöha, Stadt	1.976.929 €	172.981 €	1.803.948 €	168 €	494.232 €	46 €
10	Frankenberg, Stadt	3.847.451 €	354.370 €	3.493.081 €	246 €	1.012.487 €	71 €
11	Freiberg, Stadt	18.255.879 €	1.485.944 €	16.769.935 €	404 €	4.245.553 €	102 €
12	Glauchau, Stadt	7.267.549 €	660.686 €	6.606.863 €	291 €	1.887.675 €	83 €
13	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	3.388.886 €	296.528 €	3.092.358 €	211 €	847.222 €	58 €
14	Lichtenstein/Sa., Stadt	5.763.687 €	517.254 €	5.246.433 €	457 €	1.477.868 €	129 €
15	Limbach-Oberfrohna, Stadt	8.681.937 €	759.669 €	7.922.268 €	329 €	2.170.484 €	90 €
16	Marienberg, Stadt	4.681.406 €	420.126 €	4.261.280 €	249 €	1.200.361 €	70 €
17	Meerane, Stadt	6.858.574 €	615.513 €	6.243.061 €	431 €	1.758.609 €	121 €
18	Mittweida, Stadt	6.210.655 €	557.366 €	5.653.289 €	381 €	1.592.476 €	107 €
19	Mülsen	1.846.032 €	165.670 €	1.680.362 €	150 €	473.342 €	42 €
20	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	2.248.830 €	201.818 €	2.047.012 €	186 €	576.623 €	52 €
21	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	5.920.310 €	518.027 €	5.402.283 €	520 €	1.480.078 €	143 €
22	Olbernhau, Stadt	8.381.944 €	715.532 €	7.666.412 €	687 €	2.044.377 €	183 €
23	Penig, Stadt	3.074.529 €	275.919 €	2.798.610 €	318 €	788.341 €	90 €
24	Plauen, Stadt	17.473.255 €	1.359.031 €	16.114.224 €	247 €	3.882.946 €	60 €
25	Reichenbach, Vogtl., Stadt	5.266.852 €	467.749 €	4.799.103 €	230 €	1.336.416 €	64 €
26	Schneeberg, Stadt	2.779.178 €	240.176 €	2.539.002 €	183 €	686.217 €	50 €
27	Schwarzenberg, Erzgeb., Stadt	3.496.745 €	313.810 €	3.182.935 €	188 €	896.601 €	53 €
28	Stollberg, Erzgeb., Stadt	5.892.985 €	515.636 €	5.377.349 €	477 €	1.473.246 €	131 €
29	Waldheim, Stadt	5.384.818 €	495.970 €	4.888.848 €	544 €	1.417.057 €	158 €
30	Werdau, Stadt	4.294.821 €	371.157 €	3.923.664 €	189 €	1.060.450 €	51 €
31	Wilkau-Haßlau, Stadt	3.202.178 €	266.848 €	2.935.330 €	297 €	762.423 €	77 €
32	Zschopau, Stadt	1.851.632 €	162.018 €	1.689.614 €	182 €	462.908 €	50 €
33	Zwickau, Stadt	48.347.216 €	3.760.339 €	44.586.877 €	494 €	10.743.826 €	119 €
34	Zwönitz, Stadt	4.177.483 €	374.902 €	3.802.581 €	315 €	1.071.149 €	89 €

ungewichteter Durchschnitt

9.907.412 €

819.746 €

9.087.666 €

323 €

2.342.130 €

88 €

Einnahmen, Ausgaben, Finanzierungssalden der Kommunalhaushalte (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen und eigene Berechnungen

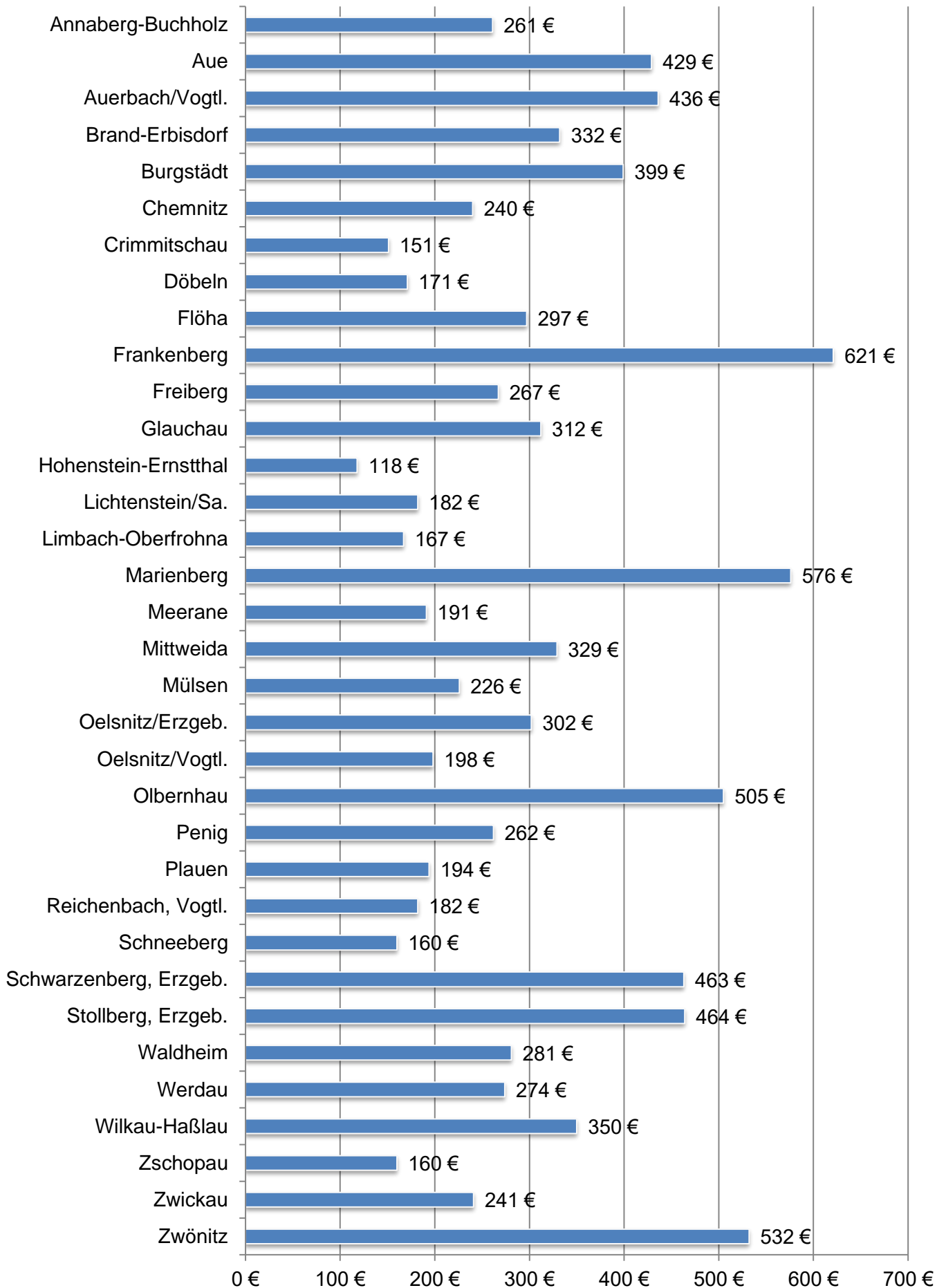
	Gemeinde	2016			2017			Veränderung	Veränderung
		Einnahmen in Mio. €	Ausgaben in Mio. €	Finanz- Saldo in Mio. €	Einnahmen in Mio. €	Ausgaben in Mio. €	Finanz- Saldo in Mio. €	Einnahmen 2016 - 2017	Ausgaben 2016 - 2017
1	Annaberg-Buchholz, Stadt	36,7	32,9	3,8	36,8	35,8	1,0	0 %	9 %
2	Aue, Stadt	25,1	27,4	-2,3	29,8	30,1	-0,3	19 %	10 %
3	Auerbach/Vogtl., Stadt	32,1	29,7	2,4	31,2	33,2	-2,0	-3 %	12 %
4	Brand-Erbisdorf, Stadt	14,6	14,7	-0,2	17,1	15,9	1,2	18 %	7 %
5	Burgstädt, Stadt	15,4	15,9	-0,5	19,7	18,4	1,3	28 %	15 %
6	Chemnitz, Stadt	693,4	662,0	31,4	726,9	699,1	27,8	5 %	6 %
7	Crimmitschau, Stadt	31,3	26,2	5,2	28,3	27,6	0,7	-10 %	6 %
8	Döbeln, Stadt	35,8	37,3	-1,5	41,2	38,3	2,9	15 %	3 %
9	Flöha, Stadt	16,4	15,4	1,0	17,4	17,6	-0,2	6 %	14 %
10	Frankenberg, Stadt	31,1	25,1	6,0	27,9	31,7	-3,8	-10 %	26 %
11	Freiberg, Stadt	80,1	81,4	-1,3	88,7	96,0	-7,3	11 %	18 %
12	Glauchau, Stadt	33,4	35,8	-2,4	35,2	37,0	-1,8	5 %	3 %
13	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	22,3	21,3	1,0	25,2	24,4	0,8	13 %	15 %
14	Lichtenstein/Sa., Stadt	18,5	19,6	-1,1	22,8	20,3	2,5	23 %	3 %
15	Limbach-Oberfrohna, Stadt	38,9	39,0	-0,1	42,1	39,1	3,0	8 %	0 %
16	Marienberg, Stadt	32,6	28,7	3,9	34,6	38,6	-4,0	6 %	34 %
17	Meerane, Stadt	20,5	19,7	0,8	22,4	22,5	-0,1	9 %	14 %
18	Mittweida, Stadt	25,4	24,0	1,3	25,9	25,4	0,5	2 %	6 %
19	Mülsen	16,4	16,0	0,4	17,7	17,2	0,5	8 %	7 %
20	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	17,1	14,0	3,1	16,9	16,7	0,2	-1 %	19 %
21	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	15,5	15,3	0,2	18,6	16,9	1,7	20 %	11 %
22	Olbernhau, Stadt	18,8	18,0	0,8	23,6	22,6	1,0	26 %	25 %
23	Penig, Stadt	14,5	11,7	2,8	14,6	14,3	0,3	1 %	23 %
24	Plauen, Stadt	110,0	112,1	-2,1	116,1	112,2	3,9	6 %	0 %
25	Reichenbach, Vogtl., Stadt	33,3	34,8	-1,6	33,3	34,8	-1,5	0 %	0 %
26	Schneeberg, Stadt	21,0	18,2	2,7	22,4	20,4	2,0	7 %	12 %
27	Schwarzenberg, Erzgeb., Stadt	27,0	25,4	1,6	26,4	29,2	-2,8	-2 %	15 %
28	Stollberg, Erzgeb., Stadt	22,4	18,8	3,5	19,8	21,3	-1,5	-11 %	13 %
29	Waldheim, Stadt	15,1	14,2	0,8	14,7	16,1	-1,4	-2 %	13 %
30	Werdau, Stadt	34,3	33,2	1,1	37,0	34,9	2,1	8 %	5 %
31	Wilkau-Haßlau, Stadt	16,3	15,8	0,5	14,8	17,3	-2,5	-9 %	10 %
32	Zschopau, Stadt	14,6	14,5	0,1	15,0	14,4	0,6	3 %	-1 %
33	Zwickau, Stadt	187,9	182,6	5,4	203,8	197,6	6,2	8 %	8 %
34	Zwönitz, Stadt	20,7	19,5	1,2	22,3	22,7	-0,4	7 %	16 %
	ungewichteter Durchschnitt	52,6	50,6	2,0	55,6	54,7	0,9	6 %	11 %

Sachinvestitionen (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
und eigene Berechnungen

	Gemeinde	2015 Sachinvestitionen pro Kopf	2016 Sachinvestitionen pro Kopf	2017 Sachinvestitionen pro Kopf	Veränderung 2016 - 2017
1	Annaberg-Buchholz, Stadt	329 €	183 €	261 €	43 %
2	Aue, Stadt	145 €	251 €	429 €	71 %
3	Auerbach/Vogtl., Stadt	371 €	324 €	436 €	35 %
4	Brand-Erbisdorf, Stadt	143 €	248 €	332 €	34 %
5	Burgstädt, Stadt	205 €	319 €	399 €	25 %
6	Chemnitz, Stadt	278 €	231 €	240 €	4 %
7	Crimmitschau, Stadt	141 €	100 €	151 €	51 %
8	Döbeln, Stadt	145 €	166 €	171 €	3 %
9	Flöha, Stadt	228 €	132 €	297 €	124 %
10	Frankenberg, Stadt	242 €	297 €	621 €	109 %
11	Freiberg, Stadt	309 €	158 €	267 €	69 %
12	Glauchau, Stadt	144 €	220 €	312 €	42 %
13	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	283 €	129 €	118 €	-9 %
14	Lichtenstein/Sa., Stadt	48 €	197 €	182 €	-8 %
15	Limbach-Oberfrohna, Stadt	193 €	274 €	167 €	-39 %
16	Marienberg, Stadt	397 €	313 €	576 €	84 %
17	Meerane, Stadt	43 €	148 €	191 €	29 %
18	Mittweida, Stadt	245 €	306 €	329 €	7 %
19	Mülsen	410 €	230 €	226 €	-2 %
20	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	500 €	212 €	302 €	42 %
21	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	227 €	172 €	198 €	16 %
22	Olbernhau, Stadt	276 €	333 €	505 €	51 %
23	Penig, Stadt	166 €	55 €	262 €	373 %
24	Plauen, Stadt	127 €	129 €	194 €	50 %
25	Reichenbach, Vogtl., Stadt	200 €	229 €	182 €	-21 %
26	Schneeberg, Stadt	136 €	116 €	160 €	37 %
27	Schwarzenberg, Erzgeb., Stadt	351 €	280 €	463 €	65 %
28	Stollberg, Erzgeb., Stadt	402 €	400 €	464 €	16 %
29	Waldheim, Stadt	271 €	325 €	281 €	-14 %
30	Werdau, Stadt	505 €	354 €	274 €	-23 %
31	Wilkau-Haßlau, Stadt	113 €	282 €	350 €	24 %
32	Zschopau, Stadt	235 €	212 €	160 €	-25 %
33	Zwickau, Stadt	231 €	153 €	241 €	57 %
34	Zwönitz, Stadt	186 €	287 €	532 €	85 %
	ungewichteter Durchschnitt	278 €	242 €	302 €	39 %

Sachinvestitionen pro Kopf in 2017 (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)



Verschuldung – Kommunale Haushalte (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

Quelle: Stat. Landesamt d. Freistaates
Sachsen und eigene Berechnungen

	Gemeinde	2015 Verschuldung pro Kopf	2016 Verschuldung pro Kopf	2017 Verschuldung pro Kopf	Veränderung 2016 - 2017
1	Annaberg-Buchholz, Stadt	731 €	555 €	485 €	-13 %
2	Aue, Stadt	275 €	328 €	308 €	-6 %
3	Auerbach/Vogtl., Stadt	650 €	600 €	709 €	18 %
4	Brand-Erbisdorf, Stadt	636 €	595 €	647 €	9 %
5	Burgstädt, Stadt	642 €	605 €	590 €	-2 %
6	Chemnitz, Stadt	834 €	832 €	661 €	-21 %
7	Crimmitschau, Stadt	110 €	26 €	9 €	-67 %
8	Döbeln, Stadt	573 €	548 €	548 €	0 %
9	Flöha, Stadt	650 €	620 €	619 €	0 %
10	Frankenberg, Stadt	378 €	379 €	375 €	-1 %
11	Freiberg, Stadt	332 €	496 €	471 €	-5 %
12	Glauchau, Stadt	941 €	930 €	934 €	0 %
13	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	433 €	405 €	373 €	-8 %
14	Lichtenstein/Sa., Stadt	1.011 €	1.050 €	807 €	-23 %
15	Limbach-Oberfrohna, Stadt	91 €	82 €	69 €	-15 %
16	Marienberg, Stadt	911 €	860 €	820 €	-5 %
17	Meerane, Stadt	1.564 €	1.532 €	1.592 €	4 %
18	Mittweida, Stadt	0 €	30 €	0 €	-100 %
19	Mülsen	205 €	162 €	134 €	-17 %
20	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	786 €	751 €	752 €	0 %
21	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	875 €	835 €	789 €	-5 %
22	Olbernhau, Stadt	553 €	479 €	490 €	2 %
23	Penig, Stadt	304 €	282 €	185 €	-34 %
24	Plauen, Stadt	710 €	798 €	822 €	3 %
25	Reichenbach, Vogtl., Stadt	1.019 €	1.010 €	941 €	-7 %
26	Schneeberg, Stadt	438 €	368 €	293 €	-20 %
27	Schwarzenberg, Erzgeb., Stadt	129 €	59 €	50 €	-15 %
28	Stollberg, Erzgeb., Stadt	1.738 €	1.735 €	1.704 €	-2 %
29	Waldheim, Stadt	114 €	97 €	96 €	-1 %
30	Werdau, Stadt	376 €	318 €	294 €	-8 %
31	Wilkau-Haßlau, Stadt	658 €	714 €	897 €	26 %
32	Zschopau, Stadt	67 €	61 €	48 €	-21 %
33	Zwickau, Stadt	447 €	377 €	316 €	-16 %
34	Zwönitz, Stadt	74 €	37 €	22 €	-42 %

ungewichteter Durchschnitt

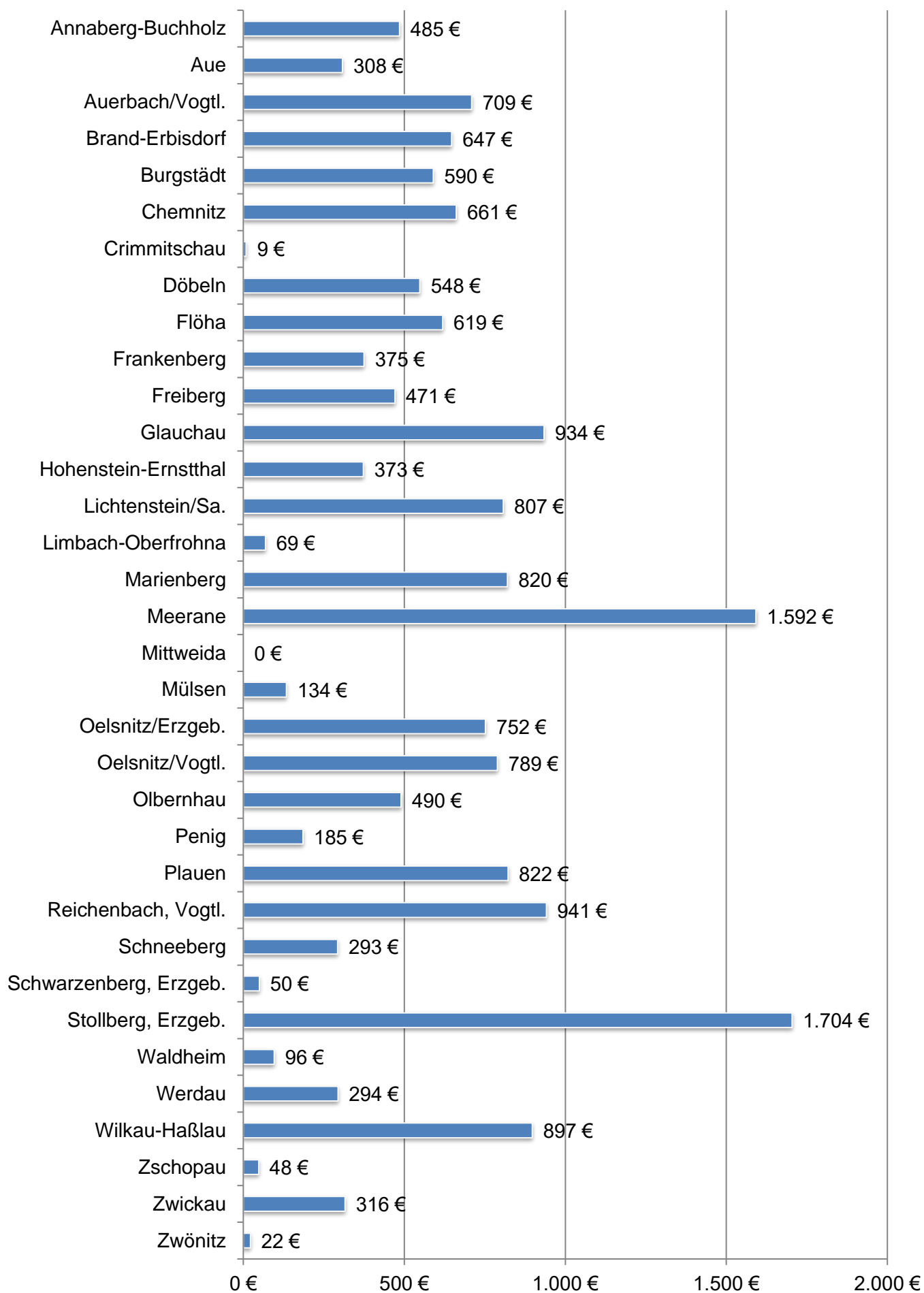
566 €

546 €

525 €

-12 %

Pro-Kopf-Verschuldung Kommunale Haushalte in 2017 (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)



Verschuldung – Eigenbetriebe/Eigengesellschaften (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen und eigene Berechnungen

	Gemeinde	2015 Verschuldung pro Kopf	2016 Verschuldung pro Kopf	2017 Verschuldung pro Kopf	Veränderung 2016 - 2017
1	Annaberg-Buchholz, Stadt	3.602 €	3.472 €	2.965 €	-15 %
2	Aue, Stadt	996 €	924 €	889 €	-4 %
3	Auerbach/Vogtl., Stadt	2.613 €	2.488 €	2.426 €	-2 %
4	Brand-Erbisdorf, Stadt	3.049 €	2.964 €	2.859 €	-4 %
5	Burgstädt, Stadt	1.023 €	1.005 €	968 €	-4 %
6	Chemnitz, Stadt	3.195 €	2.609 €	3.119 €	20 %
7	Crimmitschau, Stadt	1.587 €	3 €	0 €	-100 %
8	Döbeln, Stadt	160 €	152 €	139 €	-9 %
9	Flöha, Stadt	1.852 €	1.741 €	1.635 €	-6 %
10	Frankenberg, Stadt	1.069 €	936 €	948 €	1 %
11	Freiberg, Stadt	418 €	407 €	2.725 €	569 %
12	Glauchau, Stadt	891 €	830 €	824 €	-1 %
13	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	937 €	899 €	962 €	7 %
14	Lichtenstein/Sa., Stadt	1.624 €	1.572 €	1.592 €	1 %
15	Limbach-Oberfrohna, Stadt	1.624 €	1.555 €	1.489 €	-4 %
16	Marienberg, Stadt	1.372 €	1.390 €	1.436 €	3 %
17	Meerane, Stadt	2.076 €	1.938 €	1.933 €	0 %
18	Mittweida, Stadt	1.829 €	1.747 €	1.714 €	-2 %
19	Mülsen	0 €	0 €	0 €	0 %
20	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	1.404 €	1.570 €	1.699 €	8 %
21	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	1.787 €	1.787 €	1.833 €	3 %
22	Olbernhau, Stadt	2.673 €	1.993 €	2.002 €	0 %
23	Penig, Stadt	45 €	44 €	52 €	18 %
24	Plauen, Stadt	1.826 €	1.753 €	1.696 €	-3 %
25	Reichenbach, Vogtl., Stadt	738 €	771 €	813 €	5 %
26	Schneeberg, Stadt	3.441 €	3.516 €	3.932 €	12 %
27	Schwarzenberg, Erzgeb., Stadt	1.687 €	1.697 €	1.666 €	-2 %
28	Stollberg, Erzgeb., Stadt	2.365 €	2.242 €	1.994 €	-11 %
29	Waldheim, Stadt	457 €	409 €	450 €	10 %
30	Werdau, Stadt	2.044 €	1.957 €	1.871 €	-4 %
31	Wilkau-Haßlau, Stadt	567 €	485 €	464 €	-4 %
32	Zschopau, Stadt	1.692 €	1.626 €	1.733 €	7 %
33	Zwickau, Stadt	645 €	633 €	641 €	1 %
34	Zwönitz, Stadt	396 €	362 €	342 €	-5 %

ungewichteter Durchschnitt

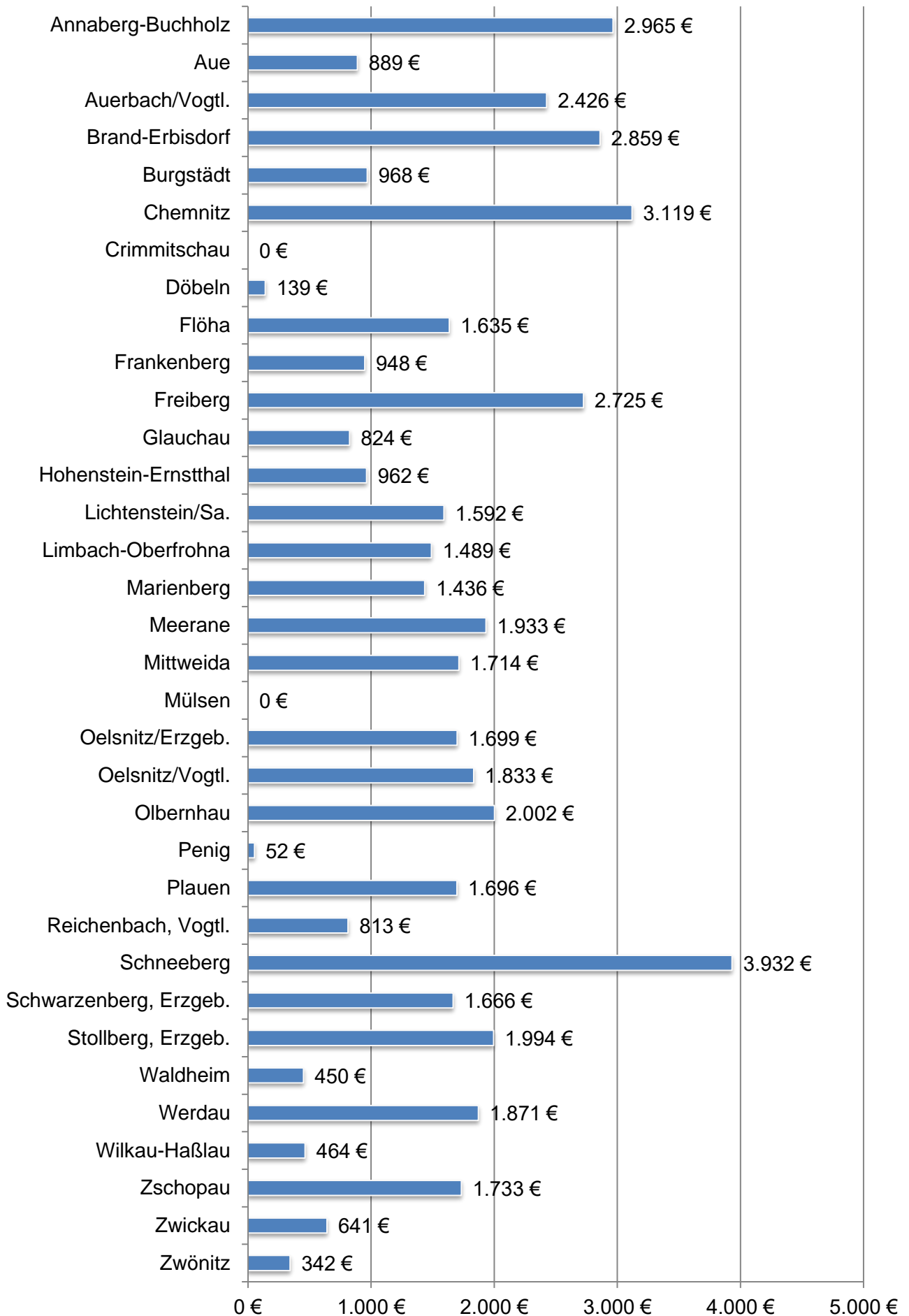
1.520 €

1.396 €

1.465 €

14 %

Pro-Kopf-Verschuldung Eigenbetriebe/-gesellschaften in 2017 (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)



Gesamtverschuldung 2017 (Kommunale Haushalte und Eigenbetriebe/-gesellschaften der 34 bevölkerungsreichsten Gemeinden des Kammerbezirks)

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen und eigene Berechnungen

	Gemeinde	Kommunale Haushalte Verschuldung pro Kopf	Eigenbetriebe/-gesellschaften Verschuldung pro Kopf	Gesamtverschuldung pro Kopf	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
1	Annaberg-Buchholz, Stadt	485 €	2.965 €	3.451 €	-14 %
2	Aue, Stadt	308 €	889 €	1.197 €	-4 %
3	Auerbach/Vogtl., Stadt	709 €	2.426 €	3.135 €	2 %
4	Brand-Erbisdorf, Stadt	647 €	2.859 €	3.506 €	-1 %
5	Burgstädt, Stadt	590 €	968 €	1.558 €	-3 %
6	Chemnitz, Stadt	661 €	3.119 €	3.780 €	10 %
7	Crimmitschau, Stadt	9 €	0 €	9 €	-71 %
8	Döbeln, Stadt	548 €	139 €	686 €	-2 %
9	Flöha, Stadt	619 €	1.635 €	2.253 €	-5 %
10	Frankenberg, Stadt	375 €	948 €	1.323 €	1 %
11	Freiberg, Stadt	471 €	2.725 €	3.196 €	254 %
12	Glauchau, Stadt	934 €	824 €	1.758 €	0 %
13	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	373 €	962 €	1.335 €	2 %
14	Lichtenstein/Sa., Stadt	807 €	1.592 €	2.399 €	-9 %
15	Limbach-Oberfrohna, Stadt	69 €	1.489 €	1.559 €	-5 %
16	Marienberg, Stadt	820 €	1.436 €	2.257 €	0 %
17	Meerane, Stadt	1.592 €	1.933 €	3.525 €	2 %
18	Mittweida, Stadt	0 €	1.714 €	1.714 €	-4 %
19	Mülsen	134 €	0 €	134 €	-17 %
20	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	752 €	1.699 €	2.452 €	6 %
21	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	789 €	1.833 €	2.622 €	0 %
22	Olbernhau, Stadt	490 €	2.002 €	2.491 €	1 %
23	Penig, Stadt	185 €	52 €	237 €	-27 %
24	Plauen, Stadt	822 €	1.696 €	2.518 €	-1 %
25	Reichenbach, Vogtl., Stadt	941 €	813 €	1.754 €	-2 %
26	Schneeberg, Stadt	293 €	3.932 €	4.225 €	9 %
27	Schwarzenberg, Erzgeb., Stadt	50 €	1.666 €	1.717 €	-2 %
28	Stollberg, Erzgeb., Stadt	1.704 €	1.994 €	3.698 €	-7 %
29	Waldheim, Stadt	96 €	450 €	545 €	8 %
30	Werdau, Stadt	294 €	1.871 €	2.165 €	-5 %
31	Wilkau-Haßlau, Stadt	897 €	464 €	1.362 €	14 %
32	Zschopau, Stadt	48 €	1.733 €	1.782 €	6 %
33	Zwickau, Stadt	316 €	641 €	956 €	-5 %
34	Zwönitz, Stadt	22 €	342 €	364 €	-9 %

ungewichteter Durchschnitt

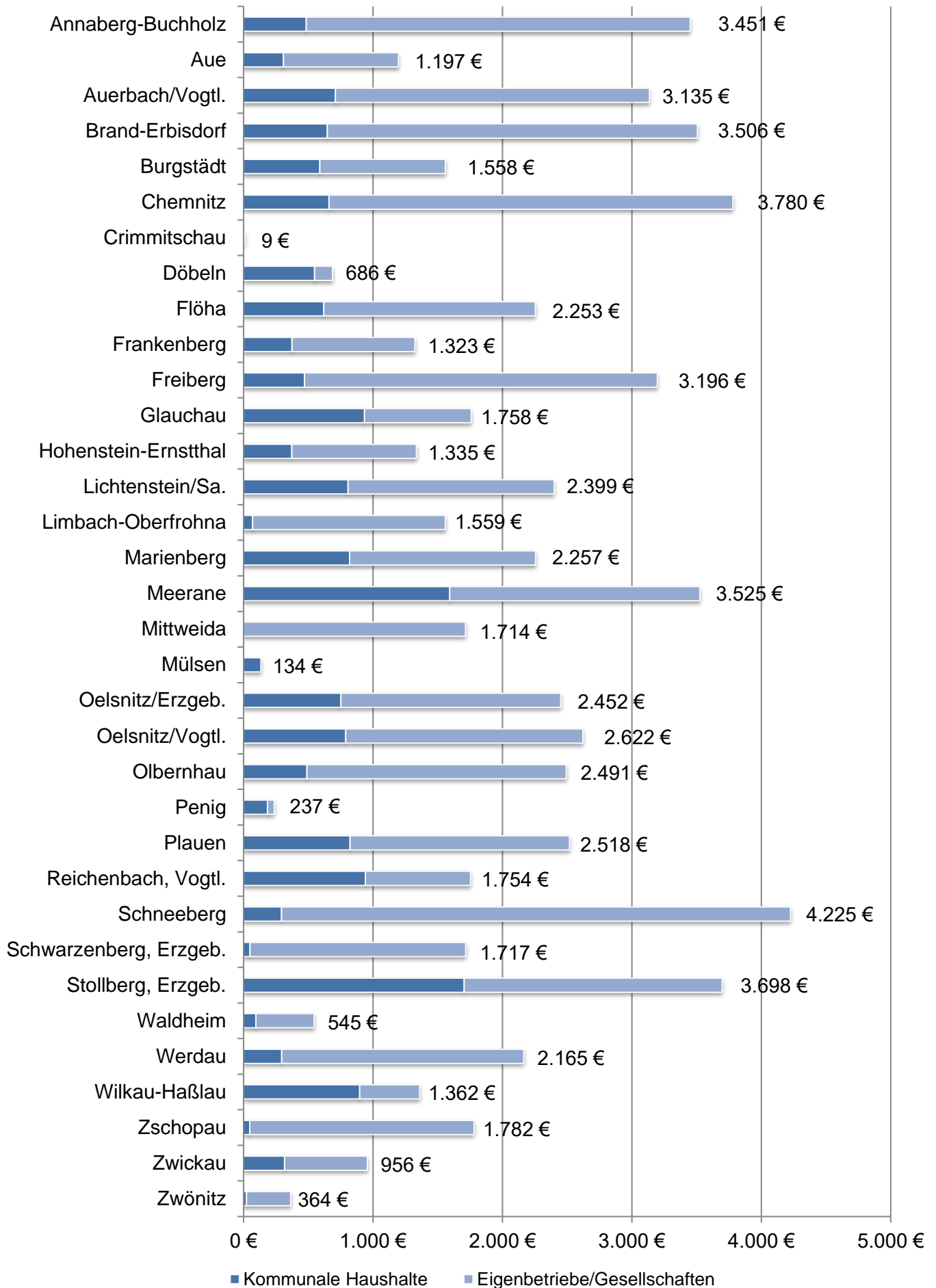
525 €

1.465 €

1.990 €

4 %

Gesamtverschuldung pro Kopf in 2017 (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)



Zuweisungen (34 bevölkerungsreichste Gemeinden des Kammerbezirks)

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen und eigene Berechnungen

	Gemeinde	2016		2017		Veränderung zum Vorjahr	
		Schlüsselzuweisungen (Land) pro Kopf	Investitionszuweisungen (Land) pro Kopf	Schlüsselzuweisungen (Land) pro Kopf	Investitionszuweisungen (Land) pro Kopf	SZ	IZ
1	Annaberg-Buchholz, Stadt	319 €	138 €	326 €	115 €	2 %	-17 %
2	Aue, Stadt	180 €	235 €	267 €	213 €	48 %	-9 %
3	Auerbach/Vogtl., Stadt	414 €	306 €	428 €	216 €	3 %	-30 %
4	Brand-Erbisdorf, Stadt	181 €	170 €	227 €	221 €	26 %	30 %
5	Burgstädt, Stadt	301 €	165 €	309 €	424 €	3 %	157 %
6	Chemnitz, Stadt	675 €	220 €	689 €	237 €	2 %	7 %
7	Crimmitschau, Stadt	318 €	111 €	402 €	74 €	27 %	-33 %
8	Döbeln, Stadt	362 €	94 €	379 €	156 €	5 %	66 %
9	Flöha, Stadt	330 €	168 €	381 €	190 €	15 %	13 %
10	Frankenberg, Stadt	375 €	829 €	322 €	570 €	-14 %	-31 %
11	Freiberg, Stadt	241 €	73 €	303 €	113 €	25 %	55 %
12	Glauchau, Stadt	353 €	161 €	403 €	95 €	14 %	-41 %
13	Hohenstein-Ernstthal, Stadt	388 €	108 €	406 €	109 €	5 %	1 %
14	Lichtenstein/Sa., Stadt	297 €	121 €	325 €	204 €	9 %	68 %
15	Limbach-Oberfrohna, Stadt	317 €	139 €	363 €	103 €	15 %	-26 %
16	Marienberg, Stadt	376 €	309 €	375 €	353 €	0 %	14 %
17	Meerane, Stadt	82 €	97 €	139 €	124 €	69 %	28 %
18	Mittweida, Stadt	242 €	259 €	271 €	276 €	12 %	7 %
19	Mülsen	319 €	124 €	349 €	182 €	10 %	47 %
20	Oelsnitz/Erzgeb., Stadt	238 €	247 €	304 €	205 €	28 %	-17 %
21	Oelsnitz/Vogtl., Stadt	205 €	137 €	169 €	147 €	-18 %	7 %
22	Olbernhau, Stadt	148 €	280 €	238 €	193 €	60 %	-31 %
23	Penig, Stadt	234 €	95 €	204 €	114 €	-13 %	20 %
24	Plauen, Stadt	467 €	209 €	513 €	232 €	10 %	11 %
25	Reichenbach, Vogtl., Stadt	393 €	154 €	445 €	72 €	13 %	-53 %
26	Schneeberg, Stadt	435 €	256 €	437 €	269 €	1 %	5 %
27	Schwarzenberg, Erzgeb.	364 €	163 €	338 €	249 €	-7 %	53 %
28	Stollberg, Erzgeb., Stadt	156 €	551 €	123 €	229 €	-21 %	-58 %
29	Waldheim, Stadt	121 €	203 €	156 €	169 €	29 %	-17 %
30	Werdau, Stadt	413 €	342 €	437 €	305 €	6 %	-11 %
31	Wilkau-Haßlau, Stadt	295 €	210 €	221 €	128 €	-25 %	-39 %
32	Zschopau, Stadt	408 €	172 €	411 €	138 €	1 %	-20 %
33	Zwickau, Stadt	341 €	149 €	374 €	185 €	10 %	25 %
34	Zwönitz, Stadt	336 €	251 €	358 €	271 €	6 %	8 %

ungewichteter Durchschnitt

312 €

213 €

335 €

202 €

10 %

6 %

Zuweisungsempfang pro Kopf in 2017 (34 bevölkerungsreichste Gemeinden im Kammerbezirk)

